

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abdruckt jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei nach dem Postamt 2.50 Mark, ohne Einschlagungsgeld. Verlagsort: Halle, Verlagsortstr. 14. Fernruf: 21045 (Nach.); 21047 (Städt.).

Mit der Mitarbeit von Arbeiter-Zeitungen
Der Rote Stern

Bezugspreis: 15 Pf. für den von Halle und Spalte; 1 Pf. im Zeitteil. Postkonto: Kommun. Postamt Halle, Postfach 10818. Fernruf: Halle, Postamt Halle, Postfach 10818. Fernruf: Halle, Postamt Halle, Postfach 10818. Fernruf: Halle, Postamt Halle, Postfach 10818.

Preis 15 Pf.

Halle, Freitag, 28. Februar 1930

10. Jahrgang • Nr. 50

Betriebsarbeiter, Erwerbslose rüstet zum 6. März

Erwerbslose in Berlin-Charlottenburg und in organisieren proletarischen Selbstschutz

Zur Konsumwahl in Halle

Proletarische Abrechnung mit Sozialfaschisten und Renegaten

Halle, 28. Februar.

König, 26. Februar.
Die Aktionärsversammlung der Köhler Erwerbslosen beauftragt die Vertreter der einzelnen Stempelstellen mit dem Kommunistischen Internationale zum Weltkampftag der Selbstlosigkeit, der am 6. März von der gelassenen Arbeiterschaft durchgeführt wird. Die Erwerbslosenvertreter begrüßen die Kommunistischen Internationale und beschließen, auf alle Arbeiter zu richten, am 6. März in geschlossenem unter Führung der Kommunistischen Partei in wachsendem Maße gegen die kapitalistische Nationalisierung der Produktionskraft und gegen die trustschaftliche Organisation des Kampfes zu führen.

Charlottenburger Erwerbslose in den letzten Tagen eine Erwerbslosenwehr gebildet haben,

Die Aktionärsversammlung der Köhler Erwerbslosen beschließt, die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen zu unterstützen und den Kampf gegen Faschismus, Sozialfaschismus und Militarismus zu führen. Die verarmten Erwerbslosenvertreter beschließen, sofort die Vorarbeiten zur

gründung einer Erwerbslosenwehr zu beginnen und seine Aufgaben liegen eben in der

aktiven Führung der Massenkämpfe der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen.

Wir begrüßen es, wenn die Erwerbslosen, die am meisten verelendete und am stärksten rebellierende Schicht des deutschen Proletariats die Initiative zur Schaffung proletarischen Selbstschutzes ergreifen. Die Massenbewegten Erwerbslosen werden die Tätigkeit ihres Selbstschutzes nicht von den Betriebsarbeitern isolieren, sondern seine ganze Kraft einbringen, um die Kämpfe der Betriebsarbeiter zu unterstützen und in den Betrieben proletarischen Selbstschutz zu schaffen.

Denn nur in enger Zusammenarbeit von Betriebsarbeitern und Erwerbslosen kann die große Frage der Wehrhaftmachung des deutschen Proletariats gelöst werden.

Berliner Erwerbslose und Chemieproleten durchbrechen gemeinsam Demonstrationverbot

(Eig. Drahtb.) Berlin, 28. Februar.

Gestern nachmittags nach Betriebschluss führten die Erwerbslosen von Neufölln und Treptow eine wirkungsvolle Kundgebung ihrer Solidarität mit den Betriebsarbeitern vor der Afa, einem wichtigen Betrieb der J. G. Farben in Treptow durch. Etwa 100 Erwerbslose, darunter zahlreiche Mitglieder der Antifaschistischen Jungen Garden hatten sich vor dem Fabriktrakt gesammelt. Ein Kollege sprach zu etwa 100 Betriebsarbeitern. Dann formierte sich spontan ein

Demonstrationszug

dem sich auch Betriebsarbeiter anschlossen. Mit revolutionären Liedern jagten die Erwerbslosen nach Neufölln und am Reichelsplatz wurde die Demonstration mit einem dreifachen fröhlichen „Rot Front“ aufgelöst.

Die Polizei hatte das Nachsehen.

Sie rächte sich dafür, indem sie noch lange Zeit nachher durch die verkehrsreichen Straßen von Neufölln raste.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Erwerbslosen ist

bestand auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

FD=Arbeiter für Kampfprogramm

Die Aktionärsversammlung der Engelhardt-Brauerei, Halle, stellte einen sozialdemokratischen Kollegen, der auf ein revolutionäres Kampfprogramm verpflichtete, mit zum Betriebsrat auf

Die Aktionärsversammlung der Engelhardt-Brauerei Halle nahm in einer außerordentlichen Sitzung zur Neuwahl des Betriebsrates die Kollegen Michael und Stach vor. Die Kollegen Michael und Stach vertreten den revolutionären Standpunkt der Arbeiterklasse. Sehr schärf wurde mit den Kandidaten noch die Zustimmung zu neuen Forderungen zum Abbau der Erwerbslosenfrage, zur Erhöhung der Steuern, Gas- und Wasserpreise, sowie die Überführung auf FD=Händler und auf die Arbeiterkassen organisiert. Die Verammlung machte eines gut ausgearbeiteten Kampfprogrammes ihre Forderungen. Die Betriebsratskandidaten. An ausschlaggebender Stelle

Polizeipräsident Berlin, Jörgel, der die revolutionäre Arbeiterklasse mit dem schärfsten Terror verfolgt, der für das Mandat am 1. Mai voll verantwortlich ist, noch immer Mitglied unserer Verbände ist. Die Verlagsleiter der Engelhardt-Brauerei fordern daher auch neue den Ausschluß des Arbeiterleitenden Jörgel aus der Gewerkschaftsorganisation und die Wiederannahme der ausgeschlossenen Kollegen Michael und Stach zu den alten Rechten.

Sozialfaschist Grzesinski zurückgetreten

(M.F.) Berlin, 28. Februar.

Der preussische Minister des Innern, Grzesinski ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Dr. Baentgen, sozialdemokratischer Abgeordneter des Preussischen Landtages, ernannt. Wir kommen auf dieses Mandat noch zurück.

Demonstrationsverbot in Breslau durchbrochen

Am Mittwoch demonstrieren in Breslau 300 rote Frontkämpfer und Arbeiter auf dem Ringplatz! Nach einer wichtigen Kundgebung, an der sich große Massen beteiligten, kam es zu weiteren großen Demonstrationen in den proletarischen Stadtteilen Breslaus, die bis in die letzten Abendstunden hinein andauerten, ohne daß die Polizei instand war, die Zugänge auszuweisen.

Auch am 6. März heißt es, den Massenprotest gegen den Terror zum Ausdruck zu bringen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die Aktionärsversammlung der Köhler Arbeiterkassen ist bestanden auch für die mitteldeutsche Arbeiterkassen.

Die ideologische Form für eine solche Entwicklung ist gegeben durch jene englische Einkleidung auf die Interessen der Einzelnen, auf das besondere Tätigkeitsgebiet des einzelnen Funktionärs, in der sich die sozialdemokratischen Schichten in unserer Partei weitgehend ausdrücken. Die Konsumgenossenschaften sind ihren ganzen Betätigungsbereich nach besonders in dem Bereich des bürgerlichen Staates und dem Grunde des Finanzkapitals ausgelegt; in ihnen eine revolutionäre Klassenpolitik durchzuführen, führt auf ganz besondere Schwierigkeiten. Der Revolutionäre sieht aus diesen Schwierigkeiten die Konsequenz,

keine ganze Kraft zu ihrer Überwindung einzusetzen — der Opportunist zieht seiner Gesamteinstellung nach die entgegengekehrte Konsequenz, er kapituliert vor den Schwierigkeiten und

unterwirft sich dem Willen des Finanzkapitals und seiner Handlanger, der Sozialfaschisten.

In seiner demagogischen Sprache nennt er das dann „die Interessen der Genossenschaft über die Politik stellen“ — und es ist natürlich kein Zufall, daß die „Ausweitung der Politik aus den Genossenschaften“ die Wahlsparole der Renegaten in Halle wie der Sozialfaschisten in Berlin ist! Es ist eine demagogische Parole: Denn man kann die Politik nicht ausschalten, man muß irgendeine Politik machen und

wer die revolutionäre Politik ablehnt, der macht eben sozialfaschistische Politik.

Der kommt dann — so wie die Bonifizi und Konjorten — ganz

wert die Vorbereitungen zum 6. März!

evolutionärer Kampf gegen Arbeitslosigkeit

Entfaltungen in allen amerikanischen Großstädten - New Yorker Verkehr von Demon-Stranten lahm gelegt - Chicagos Zörgiebel machlos - Straßentämpfe in Los Angeles

am 27. Februar. Gestern haben in den meisten der Städten die Entfaltungen des ... Chicago veranstalteten die Arbeitlosen in einem ... Die Polizei provozierte auf eine ... Als die ersten Gruppen der Entfaltungen im ...

großen Jobstellen die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Dezember um 2 1/2 Prozent, der Lohn um 5 1/2 Prozent gestiegen. Die Zahl der Fabriks- und Werftarbeiter ist im Januar 1930 ...

heiten beschäftigt, daß es in den Südp- und Weststaaten noch schlimmer ist als in den Hauptzentren, die für die Beurteilung der Arbeiterlage bevorzugt werden.

Heraus zum Internationalen Frauentag am 8. März

Keislose Einbeziehung der Frauen in den sozialistischen Aufbau

Beschlüsse der Sowjetregierung zum 20. Internationalen Frauentag

Moskau, 27. Februar. Der bevorstehende zehnjährige Internationalen Frauentag wird in der Sowjetunion im Zeichen der Einbeziehung der Arbeiterinnen, Tagelöhnerinnen sowie der Masse der armen und mittleren Bäuerinnen in den aktiven sozialistischen Aufbau stehen.

schluß die örtlichen Organe auf, für die Neubildung der Lebensformen der Frauen in diesen Gebieten Sorge zu tragen, um die Überreste der alten Lebensformen, die der Befreiung der Frau im Wege stehen, endgültig überwinden zu können.

Neue Massenentlassungen in Amerika

Das geliebte Land des Sozialismus erlebt einen solchen Ausbruch des gelamten Wirtschaftsliebens, daß alle schönen Worte und Slogans des offiziellen amtlichen Apparats die Tatsachen der Krise nicht mehr leugnen können. Die 'Propheten' des Kapitalismus haben die Niedrigung der Automobile-, Baumwoll- und Textilindustrie vorhergesagt.

Anlässlich der zwanzigsten Wiederkehr des Internationalen Frauentages verweist die Regierung der Sowjetunion in einem besonderen Beschlusse darauf, daß die Hauptaufmerksamkeit in den Südpolen jetzt dem beschleunigten Tempo des sozialistischen Aufbaus, der Bewirkung des fünfjährigen Plans in vier Jahren, der Entlastung des sozialistischen Wirtschaftswesens, der Heranbildung neuer Kadres aus der Mitte der Arbeiterinnen und auf dem Lande der aktiven Teilnahme der wertvollen Frauen an der Kollektivierung der Landwirtschaft, dem Kampf der Wandlung des Kulakentums als Klasse in den Kreisen, die zu 100 Prozent kollektiviert werden, zugewendet werden muß.

Ein Jahr Zuchthaus für junge Arbeiterin

Warschau, 27. Februar. Die 16jährige Arbeiterin Genia Faberman wurde vom Gewandengericht zu ein Jahr Zuchthaus verurteilt, weil sie, nach Angaben der Polizei, kommunistische Aufrufe verbreitet haben soll.

die große Gasse ... Von Klaus Neukrantz ... Illustration of a street scene with buildings and people.

Die Angst froh in sein fettes Gesicht. Unwillkürlich duckte er sich und sah sich umher. Bieleicht warfen sie noch mit Steinen herein! Er erinnerte sich mal, in einem Buch, wo von streulenden Bergarbeitern die Rede war, so was gelesen zu haben. Der Direktor war dabei von den aufgebehten Arbeitern erschlagen worden ...

mahr ... diese Not heute ... aber bitte, überzeugen Sie sich selbst, ob ich da ... er frante aufgeregt in seiner Akzentale, ob der Arbeiter schämt sich mit einer kurzen Handbewegung das Wort ab ...



Jetzt sehr preiswert!

Damen-Schuldhosen
Handgefertigt, in jeder beliebigen Farbe
..... Stück 5,75

Damen-Unterhosen
Handgefertigt, in jeder beliebigen Farbe
..... Stück 3,75

Damen-Rockhosen
Handgefertigt, in jeder beliebigen Farbe
..... Stück 5,75

Unser großes Frühjahrs-Angebot

Die besonderen Merkmale dieses Verkaufes:
Eine riesige, selbst verwöhnten Ansprüchen genügende Auswahl für jede Geschmacksrichtung. Billige, der jetzigen Kaufkraft angepaßte Preise.

Beginn: Sonnabend, 1. März

Konfektion Wie ein Blütenmeer

Wir haben das Schönste und Beste ausgewählt

| | | | |
|---|-------|--|-------|
| Frühjahrs-Mäntel aus Spitzen, herzeren u. mehrerlei Stoffen, auch in der Größe ca. 120 cm hoch, mit 2 Hüften | 12,50 | Jugendliche Kleider aus Zwerch-Erbsen, mit Rüschen, und Streifen | 14,75 |
| Frühjahrs-Mäntel aus Bar. Stoffen, sehr verziert, rings um Hüften, ganz gefaltet | 22,50 | Twoed-Kleider wie große Blüde, hoch angesetzt, in vielen Farben, Blau, u. f. Farbe 2 am. perf. | 29,75 |
| Aparté Frühli.-Mäntel aus engl. gemusterten Stoffen, ganz auf Knöpfe | 29,75 | Fesche Kleider Erlauf-Charm., mit Krage bei dunkler Garnitur u. Halbmitlung am Rock | 21,50 |
| Frauen-Mäntel aus gutem Mäntelmaterial, herzerförmig, reine Stoffe, ganz auf Knöpfe | 39,50 | Einssegnungs-Kleider aus dunklen Erbsen-Garnituren, mit Gluckensorten, in oval, mob. Stoff. | 6,90 |
| Praktische Sport-Kleider aus Jerseystoffen, moderne Gluckensform, bis Größe 48 | 11,50 | Prüfungs-Kleider aus dunklen Erbsen-Garnituren, mit Gluckensorten, in oval, mob. Stoff. | 16,50 |

| | | | |
|---|------|--|------|
| Papillon-Schotten Neue Karolendungen, reine Wolle | 1,95 | Waschkunstseide Die neuen 4/48 ohne glatte, natürliche Qualitäten (Stück 1,20) | 2,45 |
| Woll-Crêpe de chine Großes Sortiment, Doppelbreit | 2,45 | Damasse Großes Sortiment, Doppelbreit | 2,45 |
| Popeline Unter herberfaltung, reine Wolle, ca. 100 Zentimeter breit | 3,90 | Tartef Kamerringel, billig, in jeder Farbe | 2,45 |
| Twoed-Composé Kamerringel, ca. 100 Zentimeter breit | 3,50 | Toile de sole reine Seide, in jeder Farbe, in jeder Breite | 4,90 |
| Twoed für das beliebte Streifenkleid, belienere (kannere) einmüß. Qualität, ca. 10 Zentimeter breit | 4,90 | Moltré, bedruckt für das Handtaschenkleid, ca. 75 cm breit | 4,90 |
| Mantelstoffe Reinbaltige Auswahl, ca. 140 cm breit | 4,90 | Crêpe Marokko ca. 90 cm breit, meistfarbig, Qualität, in jeder Breite | 6,90 |
| Twoed für Rollkragen und Mäntel, reine Wolle, ca. 130 cm breit | 6,90 | Crêpe de chine in jeder Breite, in jeder Farbe | 6,90 |

Aus der Putzabteilung

| | | | |
|---|------|---|------|
| Jugendliche Übergangshüte aus reiner Wolle, mit Erbsen-Garnitur | 2,90 | Übergangshüte hohe Kappe, mit aparter Erbsen-Garnitur | 3,50 |
| Schöne Übergangshüte mit feiner Erbsen-Garnitur, in jeder Farbe | 3,90 | Übergangshüte hochgesetzt, mit reiner Wolle, in jeder Farbe | 4,50 |

Unter dem Motto:
„... und so verbringst Du Deine kurzen Tage“
zeigen wir in einer außerordentlich interessanten

Gardinen- u. Teppich-Schau

wie Sie ein recht geschmackvolles Heim mit geringen Mitteln sich gestalten können

Alles im II. Stock = Einige Beispiele aus unserer Riesenauswahl = Alles im II. Stock

| | | | | | | | |
|--|------|---|------|---|-------|--|--------------|
| Landhaus-Gardinen mit angelegten Seiten, ca. 58 cm breit | 0,28 | Dekorationsstoff Kunststoffe, in großen Farbenreihen, in jeder Breite, ca. 120 cm breit | 2,45 | Künstler-Garnituren Hinterwände in jeder Breite, ca. 90 cm breite Seiten | 8,00 | Kaargarn-Teppiche reines Kaargarn, in jeder Größe, ca. 25/35/50/60/80/100 | 89,00 57,50 |
| Landhaus-Gardinen in vielen Farbenreihen, ca. 70 cm breit, ca. 55 cm breit | 0,42 | Rips-Flamé hoch, gestreift, ca. 180 cm breit | 3,95 | Dekorationsstoffe aus Tüll, in jeder Breite, 3 teilig | 12,75 | Velour-Teppiche in jeder Größe, in jeder Farbe, ca. 250/350/450/550/650 | 128,00 76,00 |
| Schweizstreifen in vielen Farbenreihen, ca. 130 cm br. oder 1,45 ca. 90 cm breit | 0,95 | Madras-Garnituren 3 teilig, herliche Mäntel | 2,95 | Dekorationsstoffe aus belienere, herliche Mäntel | 16,75 | Alminster-Teppiche in jeder Größe, in jeder Farbe, ca. 250/350/450/550/650 | 108,00 68,50 |
| Spannstoffe Plettmutter, ca. 122 cm breit | 0,95 | Künstler-Garnituren gewebt, Tüll, mit Zwerchblöcken | 3,75 | Dekorationsstoffe aus Tüll, in jeder Breite, 3 teilig | 18,00 | Kaargarn-Läufer reines Kaargarn, in jeder Größe, ca. 60 Zentimeter breit | 108,00 68,50 |
| Gardinen-Voile in jeder Breite, in jeder Farbe, ca. 112/118 cm breit | 1,75 | Landhaus-Garnituren abwärts, mit Voilet, in vielen Farbenreihen | 4,90 | Dekorationsstoffe aus Tüll, in jeder Breite, 3 teilig | 27,50 | | |
| Dekorationsstoff Kunststoffe, in jeder Breite, ca. 130 cm breit | 1,95 | Stores Ganzteil, mit Handhabung | 6,90 | Anfertigung von Dekorationsstoffen aller Art übernommen mit im eigenen Atelier bei billigster Berechnung! | | | |



Jetzt sehr preiswert!

| | |
|---|------|
| Kopfkissen mit Korkkissen, halterbarer Korkkissen | 0,95 |
| Bettbezüge mit Rillen, aus kristallinem Glas, richtige Größe, Bezug | 3,75 |
| Stangenleinen-Bettbezüge mit 2 Rillen | 7,50 |
| Künstlerdruck-Decken in jeder Größe | 1,95 |
| Tischtücher weiß, ca. 130/190, wasserfest, aus belienere | 2,95 |
| Frottiertuch weiß, ca. 140 cm hoch, in jeder Größe | 3,50 |

KARSTADT

Halle a. d. Saale Gr. Ulrichstr. 55

Rund um den Erdball

Mädchenhandel unter den Augen der Polizei

Jugendreiche Bordellware für überseeische Prostitution — Amerikanischer Vizekonsul als Haupt einer Fälscher- und Mädchenhändlerbande entlarvt

In der Nacht zum Donnerstag kam es auf dem Berliner Bahnhof, als mit dem Hamburger Auge eine große Anzahl Mädchen starkes „Tanzgitarre“ ihre Reise nach Argentinien antreten wollte, zu großen Tumulten, welche die Angehörigen der Mädchen, die deren Abreise verhindern wollten und dem Begleitpersonal der Gruppe. Die Angehörigen vermuteten nämlich, daß die Mädchen in die Hände eines gewissen Mädchenhändlers geraten seien, der seine „weiße Ware“ für die berühmten Bordelle von Argentinien „verfrachten“ wolle. Später dem Brautpaar eines Mädchens und einem Mitglied des Begleitpersonals kam es sogar zum Beschimpfung. Drei Mädchen blieben auf der Bahnhofsstation ihrer Angehörigen hin zurück. Bei den übrigen blieben alle Warnungen erfolglos.

Die bürgerliche Senatskommission, die sich diese Klammern natürlich nicht entgehen lassen will, benutzt diesen Vorfall, um ihre Seiten mit prächtigen Hintertreppenschilderungen zu versehen. Jedoch den wahren Stand des Problems Mädchenhandel gründlich darzulegen, also zu sagen, daß der Handel zwischen Mädchenhändlern eine typisch kapitalistische Erscheinung darstellt, der gerade in der jetzigen Zeit durch die Einführung Massenarbeit des Proletariats einen unheimlichen Aufschwung genommen hat, wagt sie natürlich nicht. Statt dessen behaupten wir, daß die „Unternehmerin“, die am Donnerstagabend die zwölf Mädchen nach Argentinien verladen wollte, Frau Schmeling heißt, in Berlin wohnt und die Wohnung der Firma Clark ist, die in Buenos Aires und vielen anderen argentinischen Städten

Kasinos, Caschübler und andere „Unterhaltungstafeln“ zweifelhaften Rufes besitzt.

Schon im vorigen Jahre hat diese weiße Frauenhändlerin Berliner Mädchen als „Tanzgirls“ engagiert, die aber in Buenos Aires ausschließlich die Gäste von berühmten Nachtclubs amüsierten nahmen. Nebenbei waren sie den dauernden Schimpfungen der Frau Schmeling ausgesetzt, wenn sie deren Forderungen, „besonders lieb zu den Männern zu sein“ nicht in der gewünschten Form nachkamen.

Besteht die eigenen Töchter, die in Buenos Aires als „Tanzgirls“ tätig sind, wurden von dieser Frau, der die „Internationale Prostitutionsgesellschaft“ anvertraut worden ein gutes Deumamabergewinn angestrichelt hatte, nicht besser behandelt.

Es geht bei im vorigen Jahre engagierten Mädchen nach dem Beschluß die Rückreise nach Deutschland antreten wollten, wurde Frau Schmeling erst zur Auszahlung des Reisegeldes gezwungen werden. Trotzdem besitzt sie nur die Fahrt bis Hamburg.

„Die Weiterreise nach Deutschland laßt euch mal von euren Kerls bezahlen!“

Das ist die letzte Wort dieser Frauenhändlerin.

Ein grobes vornehmendes Urteil über die Berliner Polizei, bezug dem Vermerk für Mädchenhandel ist die Tatsache, daß dieser merkwürdige Skandal erst durch das Vorgehen der Angehörigen der Mädchen aufgedeckt wurde. Hätten also die Angehörigen auf dem Berliner Bahnhof nicht gegen die Abreise der Gruppe protestiert, so wäre der Transport sojuzalen unter den Augen der Kriminalpolizei anstandslos abgegangen. Nummer, wo dieser Skandal in aller Menschen Kunde ist, nämlich natürlich bei der Berliner Polizei ihre Hände in Unschuld, und bedauert, nicht einzuwenden zu können, da die Mädchen mit absonderlichen Forderungen und Wünschen — was übrigens das bisherige ergötzliche Konstatat in Abrede stellt — und über 21 Jahre alt, als selbständig seien.“ Nummer ist auch die Hamburger Polizei ihrem Schicksal gewandt und hat von sich aus Recherchen angestellt, um eventuell zu verhindern, daß die Mädchen eingekauft von anderen Häfen aus nach Argentinien verschleppt werden.

Der amerikanische Vizekonsul in Warschau ebenfalls Mädchenhändler

Während in Berlin Frau Schmeling ihren weißen Sklaventransport für Argentinien zusammenstellte, betätigte sich in Warschau der amerikanische Vizekonsul Harry Hall als Führer

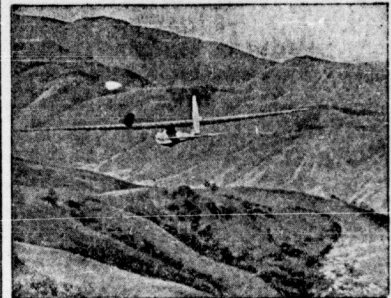
einer Fälscherbande, die mittels der von ihr gefälschten Pässe ebenfalls den geminderten Handel mit Mädchenleibern für die amerikanische Prostitution betrieb.

Die erste Spur dieser Bande wurde von der polnischen Polizei bereits im Juli des vergangenen Jahres entdeckt, als ihr eine verdächtige Person namens Walsin in die Hände fiel. Bei diesem wurden nämlich einige gefälschte polnische Pässe und Briefe verdächtigen Inhalts gefunden, aus denen hervorging,

daß Walsin mit mehreren jungen Mädchen in der polnischen Provinz zwecks Ausreise nach Amerika in regem Briefwechsel stand.

Walsin war, trotzdem er in Polen gebürtig ist, amerikanischer

Lindbergh in einem neuen motorlosen Flugzeug



Oberst Charles A. Lindbergh macht in der Umgegend von Lebec, Kalifornien, neue Versuche mit einem eigenartigen motorlosen Flugzeug (unser Bild), „Bowling Aeroplan“, um darin einen neuen Rekord aufzustellen. Die Versuche sollen bis jetzt glänzend gelungen sein.

Die Geburt der sozialistischen Großstadt

Die Pläne für den Bau der neuen sozialistischen Stadt beim Trafozentrum von Charlott sind jetzt festgelegt worden. Die neue sozialistische Stadt ist danach für 100 000 Menschen berechnet. Diese Siedlungsplanung wird in einzelne Wohnkomplexe zu 1000 bis 4000 Menschen eingeteilt werden. Das Projektionsbüro wurde angewiesen, bis zum 5. März d. J. das Bauprojekt für das laufende Jahr vorzulegen.

Wäcker aus Stahl

Nach Meinung des amerikanischen Erfinders Edison hat die Stahlfabrikation beträchtliche Fortschritte gemacht, daß man in absehbarer Zeit die Verfertigung von Wäckern mit höherem Selenen prognostizieren konnte. Dieser haushaltliche Stahl werde weniger fest als Kupfer. Eine Abgabe von 4000 Seilen werde nicht mehr als zwei Daumen dick sein und weniger als 600 Gramm wiegen.

Maubmörder zum Tode verurteilt

Das Ravensburger Schwurgericht verurteilte den Dienstknecht Heinrich aus Obermattenbach wegen Raubmordes zum Tode. Der bereits verurteilte Angeklagte hat im Dezember vorigen Jahres den Landwirt Wehner, von dem er annahm, daß er etwa 90 Mark bei sich trage, in den Wald gelockt und dort mit einem gekochten Jagdgewehr erschossen.

Nicht Bonzen- sondern Arbeiterledigung in der USSR.

Während in Deutschland wie in allen kapitalistischen Ländern die Mieten der Neubauwohnungen für die übergroße Mehrheit der Industriearbeiter — von den Erwerblosen ganz zu schweigen — unerschwindlich sind, richtet sich in der Sowjetunion die Höhe der Miete nach dem Einkommen des Mieters. Durch dieses vorbildliche System der „gestaffelten Miete“ kann daher jeder russische Arbeiter eine moderne Neubauwohnung beziehen. Natürlich ist eine derartige wahrhaft soziale Mietregelung nur in einem Arbeiterstaat möglich.

Unser Bild zeigt die vor kurzem fertiggestellte, äußerst modern und luftig eingerichtete Siedlung der Arbeiter der staatlichen Tabakfabrik in Kostow am Don.

Staatsbürger. Darum fiel es dem amerikanischen Vizekonsul Hall leicht, Passin feinerartig gegen Kaution auf freien Fuß setzen zu lassen. Sofort nach seiner Freilassung flüchtete Passin, und durch die besonderen Umstände der Flucht kam die Polizei dahinter, daß er Mitglied einer großen Bande sei. Kurz darauf wurden allein in Warschau 17 Personen festgenommen. Die Zentrale dieser Bande, auf deren Konto das Verschwinden zahlreicher Mädchen zu buchen ist, scheint Warschau zu sein.

Wird die Polizei diesmal unter dem Druck der enttäuschten Pressestimmen eingreifen? Und wenn auch! Nichts wird dadurch an dem System geändert, unter dem proletarische Mädchen tagaus, tagein ihren Lebensunterhalt durch verbotene und offene Prostitution zu fristen gezwungen sind.

Blutige „Sieg“ der Rationalisierung im englischen Bergbau

Wieder 5 Kumpels tot — 25 schwerverletzt

Die geradezu verheerliche Bergbaupolitik der englischen „Arbeiterregierung“, die mit einer geradezu barbarischen Rationalisierung und mit Einlag von Leben und Gesundheit von Hunderttausenden englischer Kumpels die Kohlenförderung unter allen Umständen heben will, hat zur Folge, daß keine Woche vergeht, ohne daß nicht irgendwo ein Grubenunglück passiert, bei dem nicht tausendfach Bergarbeiter ihr Leben lassen müssen.

Während die Wäcker erst vor einigen Tagen von der Explosionskatastrophe in der „Roth-Mine“-Grube in Yorkshire berichtet, wobei sieben Kumpels den Tod fanden, so erhalten wir heute die weitere Aufschlüsselung einer Katastrophe vom Schacht II der Grube „Wesfield“ in Hampshire in Lancashire, die sich am Mittwoch ereignete und durch die fünf Bergarbeiter getötet und 25 schwer verletzt wurden. Die Explosion war in weitem Umkreise hörbar. Hunderte von verunglückten Angehörigen belagerten die ganze Nacht den Grubeneingang.

Daniger Schupo überfällt Hochzeitsfeier

Der Danziger Schupoamtsleiter Kegi war ohne jede Veranlassung in eine Hochzeitsgesellschaft eingedrungen, wo er die Gäste anbrüllte und drohend mit der Pistole herumlungerte. Nur der Feinbesinnlichkeit der Hochzeitsgäste ist es zu danken, daß kein Unglück geschah. Am 17. Februar fand Kegi unter der Anklage des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung vor dem Danziger Schöffengericht. Nach längerer Verhandlung wurde ihm das Gericht die milde Strafe von nur 150 Danziger Gulden zu. Als mitbederter Umstand wurde angegeben, daß er zur Zeit der Tat betrunken gewesen sei. Also belästigte Polizisten können sich den Spaß erlauben, in fremde Wohnungen einzudringen und friedliche Menschen mit der Wüste zu bedrohen. Was wäre wohl mit einem Arbeiter geschehen, der des gleichen Verbrechens angeklagt wäre?

Geheimnisvoller Mord

Am Dienstagabend fand die Ortpolizei von Rößler bei Büren die Witwe Krudem in der Küche ihrer Schandwirtschaft ermordet auf. Die Leiche war mit Kleingewehrstücken bedeckt. Da verschiedene Wertgegenstände fehlten, liegt ungewißheit Raum ob dem Mord.

Die Wirtschaft war in den Nachmittagsstunden sehr selten von Gästen besucht, weshalb die Ermordete das Haus oft abschloß. Als jedoch auch abends noch niemand öffnete, drang die Polizei geräuschlos in das Haus. Da unter genau denselben Umständen im Jahre 1927 im benachbarten Girschen ebenfalls eine alleinlebende Wirtschaftsinhaberin ermordet worden ist, hat sich der Bevölkerung eine große Erregung bemächtigt.

17 Tote bei einem Schiffsuntergang

Aus Miami (Florida) kommt die verpöchtete Mitteilung von Reisenden, die von der Insel Nassau hier eingetroffen sind, daß sich am 17. Februar auf der Höhe der zu den Bahamas gehörenden Insel Abaco ein schweres Schiffsunglück ereignet hat. Dort lag die Schalluppe „Victoria“ infolge hohen Seegangs voll Wasser und sank. Von der 20 Mann starken Besatzung gelang es nur drei Mann, sich an den Strand der Insel zu retten, so daß 17 Todesopfer zu beklagen sind.

Wolfenbrüche in Südtalien — Vier Tote

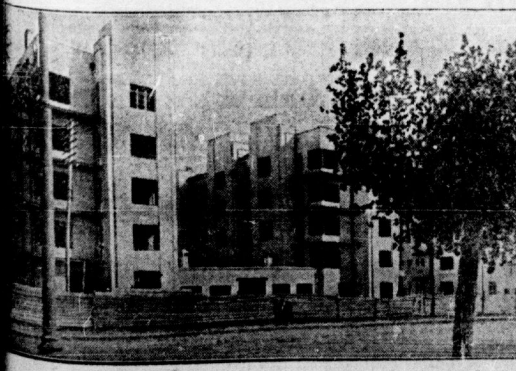
Infolge heftiger Wolfenbrüche ereignete sich in San Giovanni in Fiore ein Erdstöß, der zwei Häuser völlig zerstörte. Bis jetzt sind vier Tote und viele Schwerverletzte zu beklagen.

Sieben Indianerkinder bei einem Schulbrand umgekommen

Die „Großschule“ in The Pas im amerikanischen Staat Manitoba, eine abgelegene Landschule für Indianerkinder, wurde durch ein Großfeuer vollkommen zerstört. Eine Lehrerin und sieben junge Indianerkinder kamen in den Flammen um.

Ein kanadischer Personenzug entgleist

In der Nähe von Holland-landing in Kanada entgleiste ein Personenzug der kanadischen Nationalbahnen. Sieben Passagiere erlitten Verletzungen.



Kaiserhof in Berlin

Ruhe und Ordnung

Roman aus dem Leben der nationalgesinnten Jugend

Ernst Ottwalt (28)

Copyright 1925 by MALIK
VERLAG A.-G., Berlin

Lehst erst, lehst ich, daß aus meiner Hand Blut läuft. Vorfällig
brülte ich he hoch. Im Kreis eine kleine Festgunde. Es tat
sich noch, wann ich das Bein bewegte, aber es ist nur ein Stroß-
schuß. Feinhaut auf es mir leid, daß es weiter nichts ist.
Ich lege einen Stroßverband auf und helfe Jarnte, der sehr bleich
ist und leise lächelt. Dann gehen wir beide humpelnd die wenigen
hundert Meter zu unserem Quartier zurück.
Ein Sanitätsveränder ist. Er ist ein alter Herr mit weisem
Geldbart in der Uniform der freiwilligen Sanitätskolonne, der
keine Sache sehr ernst nimmt. Wir legt er einen Verband an, daß
ich kaum gehen kann. Jarnte wird mit einem Kuto ins Kranen-
haus gebracht.

Ich verabschiede mich von ihm und will ihn bedauern. Jarnte
aber lächelt: „Bin froh, daß ich aus dem Dreck raus komme“, sagt
er leicht.
Am Abend bekomme ich Besuch. Mein Direktor, der unten bei
der Einwohnervorstellung ist, hat von meiner Verzweiflung gehört. Das
nächste halbe Jahr werde ich ihn als Leiter leiten haben; aber
wie fern ist das jetzt alles!

Kein Raum, daß ich mich dem meinsten Sitzhock erhebe, kommt er ins
Zimmer. Ein Soldat wie hundert andere. Ich bin kühl und kühl.
Der Direktor geht auch bald wieder.

„In der Nacht verflucht ich der Form der Schäfte noch. Jetzt
möchten sie liberal. Wir können kaum schlafen. Nicht wegen der
unerschlaflichen Geräusche, sondern wegen der Unruhe in uns, gegen
die wir uns immer wieder wehren müssen.“
Wie lange soll das noch weiter gehen? Wie lange können wir
uns noch halten? Was wird, wenn wir uns vielleicht doch ent-
waffnen lassen müßten?

Es ist noch kein Ende abzusehen. Die Stimmung ist gedrückt
und ernst.
Am Morgen hören wir, daß es in der Nacht wieder einen Toten
bei unserer Kompanie gegeben hat. Wir schliefen nicht mehr unsere
Berichte, wie wir es in den ersten Tagen getan haben.

Ich darf im Quartier bleiben, weil mich mein Verband am
Gehen hindert, die anderen werden wieder an derselben Stelle
eingesetzt, wo wir gestern standen.

Nach einer Weile halte ich es nicht mehr aus. Es ist be-
ängstigend still, trotz des Kampfgeräus, und ich bin allein mit
meinem Gedanken. Sie freuten sich schmerzender und wündernder
Partizipationsform immer und immer um dieselbe Frage: „Warum
muß das alles sein?“

Im Trübel der letzten Zeit hatte ich nicht mehr an die Töte
denken können, die mich oft während meiner Spielstündigkeit über-
fielen. Nun sind alle die alten Fragen wieder da und drücken und
qualen doppelt schwer. Ich kämpfe gegen die Arbeiter. Aber was
gibt mich die Arbeiter an? Ich habe doch in den letzten Monaten
genug gesehen und erfahren, was mir ihren Kampf gegen die be-
stehende Gesellschaftsordnung gerechtfertigt erscheinen ließe könnte.
Und was geht mich die bestehende Gesellschaftsordnung an?
Bin ich denn so sehr mit ihr verbunden, daß ich sie mit meinem
Blut verteidigen muß? Ist es nicht eigentlich eine Gemeinheit
von mir, wenn ich mich für eine Sache einsetze, an deren Berechti-
gung ich immer wieder zweifeln habe?

Und meine Kameraden? Was umgibt sie dazu, ich Leben an
ein Unternehmen zu legen, das ihnen im besten Fall nichts weiter
zu leisten hat als das hantliche Scheitern, revolutionäre Arbeiter
bittet zu haben? Und dafür Kampf und Blut? Willen sie über-
haupt, was sie tun?
Sie müßen ja mit, was und wer sie von den Arbeitern trennt.
Sie sind junge Leute, die der Nacht der Straße erliegen. Und

darum haben sie hier unter Waffen, und merken nicht, daß sie die
Waffen letzten Endes gegen sich selbst erheben. . .

Ich gehe zum Verbandraum hinunter und lasse mir von dem
Sanitätsierer einen bequemeren Verband ankleben, der mich beim
Gehen überhaupt nicht mehr stört. Dann mache ich mich auf den
Weg zu meinen Kameraden. Sie liegen nur ein paar hundert
Meter von der Kaserne entfernt, und das ganze Gelände ist von
Stacheldrahtzäunen umgeben, so daß der Weg nicht gefährlich ist.
Bei ihnen werde ich hoch aufgenommen. Argentinier sagt mir
logar, es sei sehr anständig von mir, daß ich freiwillig mit nach
vorne komme, obwohl ich es doch gar nicht nötig hätte.

Ich schäme mich. Ich gehe hier nun für einen tapferen Menschen.
Ich sehe es an den kleinen Lebenswärtigkeiten, die man mit er-
weicht hätte es an dem leise selbstlosen Ton, in dem man mit
mir spricht. . .

Und ich bin doch nur müde, weil ich feige bin, weil ich das
Meinsein fürchte, weil ich mich meiner Gedanken nicht erwehren
kann, weil ich ganz einfach Angst habe; Angst vor dem wirren,
unerschlaflichen und sinnlosen Leben, in das ich mich hinein-
gestellt habe.

Aber ich bin ein tapferer Soldat, wenn ich auch nur nach vorne
gehen bin.
Beute ist Sonntag. Wenige Schritte von unserer Wache
entfernt liegt eine Kirche. Die Glocken läuten. Überall feiern man
Einsamung.

Männer mit Zylinder, Frauen in feierlichem Schwarz, Mädchen
mit geschminkten Haaren, mit Binnentäuschern und goldglänzenden
Gesangsbüchern in den Händen, Jungen, den Hals in den eriten
steinen Kragen eingezwängt und mit lächerlich künstlichen und
feierlichen Gefächern.

Sie gehen zur Kirche. Wandmal sehen Augen die Straßen
entlang. Dann preßt sich die sonnigliche gepunktete Familie in Haus-
türe und an Mauerecken. In langen Reihen füngen sie die
reitende Kirchtür zu. . .

Ein großes Bild.
Nach einer Stunde wird der Platz vor der Kirche immer noch
behalten. Man kann nicht erkennen, von wo die Augen kommen.
Vielleicht stehen die Arbeiter von den hinter der Kirche liegenden
Gebäuden, vielleicht kommen die Schiffe aus der Kaserne.

Wir schließen uns vorsichtig zur Kirche hin. Wir hoffen, von
dort den Feind sehen zu können.
Vor einem neuen Augenblick drücken wir uns in den Vorraum.
Nern am Altar steht der Geistliche. Vor ihm knien die jungen
Menschen.

„Water unser. . .“ sagt der Pfarrer gerade. Einige heftiger-
schellen plütern. Schreie steigen auf und werden noch im Ent-
würf unklar.
Wir binden Taschenmesser an unsere Karabiner und führen die
Kirchgänger über den Platz, wobei wir fortwährend die weißen
Taschen schwenken. . .

Am Nachmittag wird es endlich etwas ruhiger. Wir werden
abgelöst.
Ich gehe mit Wehach noch einmal auf den Kasernehof. Dort
bringt man gerade einige Tote in einen Schuppen. Wir schließen
uns an.

Einpaar zehn Leichen liegen da auf Hüflichen Stroßhüllen. Gest
bringt ein Schuppomann. Man hat ein weißes Tuch über kein Gesicht
gelegt, und ihm die Hände gefaltet. Er hat keine Einzel an.
Augenständig ist die Leiche darauf worden, aber man sie feierlich
tante.

Leben mit sich ein Reichschwarzmann. Ganz hätte
vor fast und Äpfeln.
„Nicht einmal Weizen sind vor der Hande hier!“
wischen den Röhren hervor und stellt uns an, als wären
beimimmen.

Ich werde mich ab. Neben dem Schuppomann liegt der
Arbeiter, den gestern der Beschmel auf dem Kasernehof
schickte, den ich bei ihm die Hände gefesselt gesehen habe.
Ihn wird kein Gesicht. Sein Kopf ist hirschenbrennen. Sein
Gesicht offen, die kleinen Hände sind gefesselt und verzwängt.
Denn hängt ihn aus der Höhe, ein Gasbehälter hat
die Schmelzung gefloßt. Auf seiner Weite hat
sich ein großer heiler Panzer befestigt. „Schmelzung
Schnittamalt.“ Darüber Stempel und Unterfertig.

Der Reichschwarzmann schimpft immer noch über die
Wohheit der Katen.
Ich kann mich nicht zurückhalten. Ich zeige auf den
„Sehen Sie sich mal das an!“
Der Soldat verflucht mich nicht.

„Den ja gefahren ein Kamerad von Ihnen auf dem Kaserne-
hof“, lache ich. „Einen wechlofen Gefangenen. Das
dich lo, zum Spah.“
Wehach wipft mich am Kermel: „Dah dah!“ sagt er leicht
nigger zur verrückt.

Feindlicher Sieg
Am nächsten Tage werden wir plötzlich mit der Kaserne
schick, die der Generalstabschef abgedruckt ist. Wir müssen
sehr dankbar, denn bei uns ist die Lage der Arbeiter
günstig. Nach einige Tage, und die Truppen werden nach
ewigen Aufregungen so demoralisiert worden, daß sie
wahrung zugelassen hätten.

Die Arbeiterkassette fand fünf Minuten vor dem Sieg
mit der Straß in den Kasernehof. Alles wird wieder
einige unter uns die mehr da Verhältnissen
wären, leben überhaft davon, wir müßten uns bei den
schlechtsvorsiehenden Regien bedanken. Denn er hat uns
Zurückhalten der Streikpatrole einen großen Liebesbrief
geschrieben.

Seine ist auch endlich ein Reichswehrbattalion aus Schme-
nanzufommen, das uns unterführen soll.
Kamerad und Wehach liberal. endlich können wir uns
schlechten Schläge“ auslösen.
Aber unter Stroh geht ins Leere.

Vor der Militärkaserne, an der wir eingekerkert werden, hat
Reichshäute und feuert nach Himmelstorf hinein. Jedes
einige unter uns die mehr da Verhältnissen
wären, leben überhaft davon, wir müßten uns bei den
schlechtsvorsiehenden Regien bedanken. Denn er hat uns
Zurückhalten der Streikpatrole einen großen Liebesbrief
geschrieben.

Wir sind mit Sturm ansetzen, sind die Stellungungen der
verlassen. Erst später erfahren wir, daß sie der
Generalstabschef einmütig hat. Jetzt wundern wir uns
über den billigen Sieg, der uns in den Schick gelohnt
überleben die Zusammenkünfte nicht.

Unsere Lage war doch noch bis gestern fast verzeimelt, weil
für uns mit einmal die Eiszeit.
Wir gehen zur Kaserne zurück und hoffen unglücklich
Tage herum.
Die Stadt ermaßt wieder um Leben.

Die bürgerlichen Zeitungen geben Extraxummern
unter der Aufschrift: „Wie die revolutionären Arbeiter ge-
wunden.“
Wir haben davon nichts gemerkt. Der einzige unglückliche
Sieg der Ordnungstruppen war die Eroberung des Platz
durch eine Hundertköpfige Sippe. Die Arbeiter, die dort
lagen, hatten von Abbruch des Streiks und der Einziehen
Lebenswärtigkeiten noch nichts erfahren.

ACHTUNG!

TEIL-VERKAUF

wegen Geschäftsübergabe

Wir geben unser Geschäft am 31. März auf und wollen unsere gesamten Warenlager — auch die neu hereingekommenen Frühjahrssachen — bis dahin restlos räumen. Wir wissen, daß eine so kurzfristige Räumung nur unter großen Opfern möglich ist und haben deshalb unsere Preise buchstäblich auf den Kopf gestellt. Mehr noch: auch die Saison steht kopf! Oder haben Sie je erlebt, daß anerkannt vorbildliche Frühjahrs-Neuheiten vor Beginn der Saison so verschleudert wurden? — Prüfen Sie unsere Preise, sehen Sie sich unsere Schaufenster an und beginnen Sie den Frühling mit einer Ersparnis, die Ihnen nirgends geboten wird, außer in unserem Ausverkauf!

Kommen Sie, unser gesamtes Warenlager steht zu Ihrer Verfügung, Junglings- und Damenbekleidung, sowie Wäsche und Hüte in 4 Serien eingeteilt, und zwar gewähren wir auf

| | | | |
|-------------------------|----------------|----------------------------|------------|
| Serie I | 50% | Serie III | 25% |
| Serie II | 33 1/3% | Serie IV | 15% |

Nachlaß auf die Originalpreise
Verkauf nur gegen bar, Änderungen werden berechnet. Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

ENDEPOL'S & DUNKER HALLE

GROSSE ULRICHSTR. 19

Die
Sü des
In Lenz
fabrik, in ein
nicht des
im hier
Gebäude mit
aufgebaut
In einem
deutlichen
Sie stehen
Stade zu
ein zu
eine raffinierte
toren
Stunde
tionen
Stunde
wir in ein
und die ein
die Aufnahme
der Befehl
der Prüfer
die Red, ein
Fährte,
So

PROLETARISCHES FEILLETON

Die rote Armee an der Kulturfront

Der zwölf Jahre wurde die Rote Armee im Kampf gegen die Weltkrieger und Interventionstruppen gebildet. In den Jahren ihres Bestehens hat sie bewiesen, daß sie es vermag, die Interessen des internationalen Proletariats die Geistesmacht zu sein. Die letzten Schlüge, die die Rote Armee des neuen Lebens der Menschheit und ihren ästhetischen Handlungen verleiht hat, sind Zeichen ihrer revolutionären Kraft.

Weder nicht nur als eines der wichtigsten proletarischen Kulturinstrumente für den bewaffneten Kampf ist die Rote Armee zu bewerten. Sie ist auch eine Kulturschule des Sozialismus.

Die Rote Armee ist eine der wichtigsten politischen und kulturellen Erziehungsstätten für die Arbeiter- und Bauernjugend der Sowjetunion. Es besteht in ihr ein weitestgehendes System von Bibliotheken, Klubs, Schulen und Zirkeln. Ihre ungeheure Kulturarbeit trägt natürlich entsprechende Früchte.

Unter den Vorkämpfern der Kulturentwicklungsarbeit, der Kulturkommissionen, der Vorposten, unter den Leitern der Kulturwissenschaften, der Bibliotheken, unter den Kulturabteilungsleitern, den Genossenschaftsleitern finden wir einen hohen Prozentsatz ehemaliger Rotarmisten, die von der Rote Armee ausgebildet und zu Mitarbeitern am sozialistischen Aufbau ausgebildet wurden.

Das Tempo der kulturellen und politischen Arbeit in der Rote Armee ist unübersehbar höher als das Tempo der Arbeit anderer sozialistischer Organisationen. Am bedeutendsten für das Tempo und den Erfolg ist die Arbeit zur Erziehung des Anwaltschaftentums. Die Rote Armee hat es sich zur Aufgabe gemacht, jeder ihrer Kämpfer ein bewährtes Verbotnis des Anwaltschaftentums ein zu prägen und daß der Anwaltschaften der Sowjetunion (Sowjet) die Rote Armee vorzuziehen ist, daß das rasche Wachstum der Technik ununterbrochen neue Kräfte vom Rotarmisten ein hohes Kulturniveau erfordert. Diese Gründe verlangen kämpferische Methoden der Arbeit zur Erziehung des Anwaltschaftentums. Es genügt zu sagen, daß es in der Rote Armee angelernter Arbeiter gefehlt hat, das Anwaltschaftentum des Jugendlichen, der zu den regulären Kämpfern der Rote Armee eintritt, gründlich zu liquidieren.

Nach der Liquidierung des elementaren, technischen Anwaltschaftentums muß das, was die Schule zur Erziehung des Anwaltschaftentums begonnen hat, durch ein ganzes System politischer Arbeit ergänzt und erweitert werden. Deshalb kommt der Weiterbildung der Unbildung eine große Bedeutung zu. Ein solches Zeichen gibt es in der Rote Armee. In der Rote Armee ist die Unbildung zur allgemeinen Unbildung, die bereits eine große Arbeit leisten. Am 1. Februar 1929 betrug die Zahl dieser Schulen in der Rote Armee 2433 mit 40.716 Schülern.

Eine erste Aufgabe ist die Organisation des sozialen Lebens und der Selbsttätigkeit der Rotarmisten und des Kommandos, die vernünftige Ausnutzung ihrer freien Zeit. Die Aufgabe lösen in der Rote Armee die Klubs, die Kantinen, die Häuser der Rote Armee und verschiedene öffentliche Organisationen (Klubhaus, Rote Hilfe, „Der Gottlose“ usw.). Die Aufgabe der kulturellen Arbeit in den Truppen durchzuführen ist eine große Aufgabe. Im Jahre 1929 gab es in der Rote Armee 792 Rotarmistenklubs und 4448 Kantinen. In den Klubs gibt es verschiedene politische und Bildungsarbeit, Körperkulturarbeiten, und es wird eine große Massenarbeit geleistet. Am 1. Januar 1929 gab es 7380 verschiedene Zirkel, die 121.200 Rotarmisten und Mitglieder des politischen und Kommandos umfassen.

Die Häuser der Rote Armee sind eine verhältnismäßig neue politische Aufklärungsorganisation der Rote Armee. In der Rote Armee wurde im Jahre 1929 auf Initiative der Rotarmisten in Charkow organisiert. Jetzt gibt es bereits 76 solcher Häuser, die mit ihrer Arbeit die größten Erfolge erzielen. Die Häuser der Rote Armee sind Klubs, die Klubs gibt es verschiedene politische und Bildungsarbeit, Körperkulturarbeiten, und es wird eine große Massenarbeit geleistet. Am 1. Januar 1929 gab es 7380 verschiedene Zirkel, die 121.200 Rotarmisten und Mitglieder des politischen und Kommandos umfassen.

etwiger Wängel zweifelslos einer der besten Mittelpunkte der politischen Aufklärungsarbeit im Lande.

Große Erfolge gibt es auf dem Gebiete der Ausnutzung von Kino und Radio für die Ziele der Agitation und Propaganda. Das Kino ist in der Tat die „wichtigste aller Kunstarten“ für die Truppen geworden. Die Verbringung der Rotarmisten mit Filmen gelang uns in solchem Maße, wie in keinem einzigen Lande in Westeuropa oder Amerika, wo die Verbringung der Bevölkerung mit Filmen sehr weit fortgeschritten ist.

Für die politische Aufklärungsarbeit in der Rote Armee wird auch das Radio benutzt. Die Zahl der Radiostationen beträgt 792. Es hat sich nicht nur ständige Radiostationen bei den Truppen, sondern auch besondere Wanderradios für die Truppen, die auf Wandern sind.

Die Arbeit der künstlerischen Agitation und Propaganda in der Rote Armee verdient die Aufmerksamkeit der ganzen proletarischen Öffentlichkeit. Dies gilt vor allem für die experimentelle Arbeit des Zentralen Hauses der Rote Armee. Zu seinen Erzeugnissen gehört das Klubtheater, das gegenwärtig aus dem Ensemble des Rotarmistenorchesters und des Revue-Theaters besteht. Zahlreiche Vorstellungen der Rotarmistenpresse und der übrigen Zeitungen bezogen sich

hohen Klassenwert des Ensembles der Rotarmisten für den proletarischen Theaterbau. In diesem Jahre hat das Klubtheater die großen Lager und insbesondere die Revue-Theater besucht. Die Eröffnung des Großen Theaters der Rote Armee, dessen Themen die heroischen Siege der Armee an der Fronten des Bürgerkriegs und die Popularisierung von weniger heroischen Lebens und die militärischen Unternehmungen werden nicht fehlen.

Die Rolle der Rotarmistenpresse im Aufbau der bewaffneten Kräfte ist sehr groß. Sie ist der wichtigste aller politischen Kampagnen, sie beleuchtet, ausgehend von den Direktiven der Partei die Fragen des sozialistischen Weltkampfes, der Selbsttätigkeit der politischen Aufklärung der Rotarmisten. In der Zeitung mit hoher Auflage und in jeder Kompagnie eine Kompagniezeitung des „Rote Armee-Blatt“. Es gibt jetzt in der Rote Armee 6028 Regiments- und Kompagniezeitungen. 70.000 Soldatenkorrespondenten sind um diese Zeitungen vereinigt und bilden eine wahre Armee der Kulturarbeiter. Im allgemeinen ist die Rote Armee eine Schule der Kulturarbeiter. Allein im vergangenen Jahre erhielt das Land von der Rote Armee 14.000 Journalisten, 2236 Redakteure, etwa 5000 Zeitungs- und Korrespondenten.

Die Rote Armee macht politisch und kulturell. Sie ist das Schwert der proletarischen Diktatur, aber auch ein Kulturfaktor im Kampfe um die sozialistische Gesellschaftsordnung.

Der Einspruch / Von Gustav Gethelm

Aus dem Zimmer 88, in dem die Verhandlung Henschel gegen Krutz stattfinden soll, dringt die weinerliche Stimme einer Frau und die belehrenden Worte des Richters. Ich bin es der Richter, denn es waren Worte, die nur jemand sprechen kann, der hier zu Hause ist. Rechts, zum Eingang zum Zimmer, hängt der Terminstempel auf dem Namen der Parteien stehen, deren Klage nun gefällig werden soll. Zwei Minuten trennen den Proleten Henschel noch von der angelegten Zeit seiner Sache. Zwei Minuten. Hinfort läuft alles noch einmal durch sein Gehirn: Seine plötzliche Entlassung, der Grund, das Verhalten des Betriebsleiters, die Kollegen, die Worte des Betriebsleiters — alles Schritte unterreden keine Gedanken. Henschel gegen Krutz, ins Zimmer es tritt. „Mit lauter Stimme rief er der Justizkommission, und während des Echo noch an den Wänden entlang, steht der Prolet Henschel schon im Zimmer und sieht die Männer, in deren Händen keine Klage liegt. Sein Vertrauen wächst, denn die Richter, die so in dem engen Raum hinter dem Verhandlungstisch sitzen, haben ein menschliches Gesicht, sie werden auch menschlich empfinden — denkt er.

„Parteien anwesend“, ruft der Beamte. „Danke“, sagt der Richter, der den Vorfall über. „Allo Henschel gegen Krutz Klage ist vertreten durch?“, „Ich selbst“, antwortet der Kläger. „Gut“, befragt er vertreten durch den Betriebsleiter, „als Zeugen sind von Ihnen der Firma geladene die Betriebsleiter Vimpel und Kiering.“ „Sind die Zeugen anwesend?“, fragt der Richter. „Ja, die Zeugen sind anwesend. Sie treten vor, legen ihre Personalien an, dann werden sie gebeten, das Zimmer zu verlassen, um nach Wunsch wieder zu erscheinen.“ „Allo, Kläger fragt auf Wiedererhellung oder Entschädigung von 300 Mark.“ „In kein Vergleich möglich.“ „Nein“, antwortet die letzte Stimme des Betriebsleiters, „Ich aus Prinzip nicht, und ich habe der Betriebsleiter als Zeugen laden lassen, um zu beweisen, daß die Entlassung des Klägers gerechtfertigt ist.“ Der Prolet Henschel sieht in das hornbebrillte volle Gesicht des Mannes, der ihn um sein Brot gebittet hat, nur noch ein es genant hat, der Mann auf sein brüdes Vergehen, den Kollegen gegenüber, aufmerksam zu machen. Die Antwort darauf war keine Entlassung.

„Ja, der Einspruch des Betriebsleiters ist doch gegeben, denn sonst hätte der Kläger gar nicht erst eine Klage anbringen können.“ „Der Einspruch ist falsch“, logte das hornbebrillte Gesicht auf die Einwendung des Richters. „So —? Dann bitte den Zeugen Betriebsleiter Vimpel.“ Der Zeuge wird gerufen. „Sie sind der Obmann Vimpel.“ „Ja.“

„In der Betriebsleiterstellung vom 23. Dezember haben Sie den Inhalt des Klägers gebilligt.“ „Ja“, aber der Zeuge behauptet, Sie hätten den Einspruch zurückgezogen.“ „Ja, das haben wir getan.“ Aber, wie kommt es, daß Sie den Einspruch erst geben und dann wieder zurückziehen?“ „In einer nachmaligen Sitzung haben mir uns von den Ausführungen des Betriebsleiters überzeugen lassen und den

Einspruch zurückgenommen.“ Haben Sie ein Protokoll der Sitzung?“ „Ja.“ Der ehemalige Kollege des Proleten Henschel zieht aus seiner Brusttasche ein Schreiben, reicht es dem Richter, der es vorliest. „... der Betriebsleiter billigt daher die Entlassung des Trebers Henschel.“ „Ja, dann ist doch Ihre ganze Klage hinfällig, wenn der Einspruch nicht mehr gegeben wird.“ Das heißt ist, Sie ziehen Ihre Klage zurück.“ Der Richter hebt den Proleten Henschel an.

„Sollen Hoffnungen zerfallen, zerfallen —“, „Aber, Herr Richter, ich habe doch so viel Argumente. Ich kann beweisen, daß meine Entlassung eine Unrechtsgel ist, ich kann beweisen, daß der Betriebsleiter geklagt hat. „Kann mit dem Mann egal sein.“ Ich kann beweisen, daß in einer Betriebsversammlung die Kollegen der Firma sich auf ihn schickten gegen das Verhalten des Betriebsleiters ausgesprochen haben und der Betriebsleiter ermächtigt wurde, meinen Einspruch zu unterstützen. Ich kann beweisen, daß der Betriebsrat nur aus Angst um sein Brot jetzt so ausliegt. Soll ich denn gar nicht aufstehen können? Nicht das schamlose Verhalten des Betriebsleiters bloßlegen, der nur eine Macht zeigen will.“

Tollens irren die Augen des Proleten Henschel an den drei Männern entlang, die da sitzen und Recht sprechen sollen. „Stimm die Klage zurück“, sagt der Arbeitervorsteher. „Nehmen Sie die Klage zurück“, sagt der Arbeitervorsteher.

„Nehmen Sie die Klage zurück“, sagt der Richter. „Sie können nichts machen, der Betriebsrat billigt Ihre Entlassung und damit Ihre Argumente hinfällig, auch wenn es zutreffend ist, daß der Betriebsrat nur aus Angst um sein Brot jetzt so ausliegt. Die Billigung der Entlassung ist da und Sie können nichts mehr aufzählen.“ Der Prolet Henschel ist traurig über die Wendung seiner Klage. Ein letzter Schrei legt sich über seine Lippen. Er sieht den Betriebsleiter im Verließ, wie er die Kollegen anführt, den Zeugen Obmann Vimpel, wie er ihm freudig von seinem Notabstand erzählt, das er für 1500 Mark verkauft hat für 300 Mark faust er ein altes, macht es wieder neu, verkauft es — dann den Obmann, wie er den „Bormärkte“ rümpelt, damit jeder leben soll, wie toll es die Folschmitt in Rußland treiben. Dann hebt der Prolet Henschel den Zeugen Kiering, der noch draußen steht, wie er an seiner Drehschraubendreher mit seinem Groten erzählt, dem er im Kriege immer was zu lauten verstaht hat, als darf er erhalte der Graf seinen Randschneid dann einen derben Witz, Kiering war so stolz darüber.

„Nehmen Sie die Klage zurück.“ Der Prolet Henschel zieht zusammen, schaut in das Gesicht des Richters, dann in das hornbebrillte des Betriebsleiters mit dem verfluchten Mund, der die Menschen antreibt, dann sieht er den Betriebsrat, seinen Vimpel, der an sein Säuschen am Bügel, an sein Notabstand denkt; Prolet Henschel nickt mit dem Kopf und sagt: „Ja“, denn der Glaube an SPD-Betriebsräte war nicht mehr in ihm.

In der Werkstatt des russischen Films

Im Keningrad befindet sich die größte sowjetische Filmfabrik. In einem ehemaligen Bergbauunternehmen ist die zentrale Werkstatt des „Sowjet“ untergebracht. Mehr als 1000 Arbeiter sind hier beschäftigt. In allen Etagen, in den verschiedenen Abteilungen der Fabrik sind Kulisen für die verschiedenen Filme vorhanden. 18 verschiedene Filme sind gleichzeitig in Arbeit. In einem Saal liegen vermunnete Soldaten, in österreichischen, russischen und russischen Uniformen herum. Es sind Artisten. Sie haben bereit, um einige Sachen zu dem neuen Film „Schnee und Jahre“ nach dem bekannten Roman von Konstantin Tuchajew zu spielen. In einer anderen Stelle ist ein Sowjetkünstler im vollen Gange. Neben dem Direktor aus dem sowjetischen Kultur-Wert ein Soloplatz, wie er noch heute von Wladimir Iwanowitsch Gerasimow besetzt wird. Ein charakteristisches Merkmal von der Entdeckung des sowjetischen Dorfes. Seit treten sie in eine große Theater. Man sieht allerdings nur die Bühne und wie eine Seite vom Vorzelt und König. Das genügt für den Zuschauer. Hier wurde eine Theatergenese geübt, und zwar der Welt der Vorstellung durch eine Jüdisin. Die Partikelien der Welt, mit demselben Interesse auf die Bühne, wie einst die

Direktor und Chetresteur über ihre Filme. In diesem Jahr werden 30 Filme gelehrt, im nächsten sind es bereits 50. Die Fabrik verbraucht jetzt im Jahr 100 Millionen Meter Filmmaterial. Sie könnte allerdings 200 Millionen Meter verbrauchen. Man muß jedoch sparen, da jeder einzelne Meter Filmmaterial aus dem Ausland bezogen wird. Erst wenn die Möglichkeit besteht, den Rohstoff von der eigenen Sowjetproduktion zu beziehen, wird die Fabrik so viel Rohstoffe bekommen als sie braucht. „Und man wird viele Möglichkeiten sein.“ „Genelle Schiffe?“ fragen wir. „Am Jahr 1932 — so ist es im nächsten Jahr vorgezogen.“

Außer dieser Keningrader Fabrik besitzt Sowjetland noch acht weitere Fabriken. Zur Zeit ist eine achte in der Nähe von Moskau im Bau. Im Frühjahr dieses Jahres wird sie fertig sein und 60 Filme im Jahre produzieren. 13 Fabriken hat Sowjetland ständig unterwegs, die in allen Teilen des riesigen sowjetischen Reiches Aufnahmen machen.

Im Vorführungsraum 112, aus einer der jüngsten Filme gezeigt: „Rube“. Ein herrlicher Film aus dem Bürgerkrieg. Mit Ernst und Sanfte wird der Kampf gegen die Weissen unterföhrende Kirche gezeigt. Spannend und lebendig die Demoskrierung der „meinernden Mutter Gottes“. Die die rauen Truppen der weisse Front durchbrechen hatten. Die „meinernde Mutter Gottes“ sollte die gläubigen Bauernmassen zum Kampf gegen die anrückenden roten Truppen aufrufen. Die Entlassung dieses Schwimmbes der Weissen durch einen durch den Einfluss der Bauern befehligen Wind bringt die Bauernmassen zum

Kampf gegen die Weissen, sie werden zum Teufel gejagt, im letzten Moment die Weisung aufstehender Bauern durch die Weissen überwindet und mit offenen Armen die roten Vorposten aufnehmen.

Schade, schade, daß die reaktionären Filmensur in Deutschland und den anderen kapitalistischen Ländern diesen Film nicht beobachten oder aber ihn beobachten wird, daß das Beste des Films den Arbeitern verloren geht. Mit einem freudigen brennen Gefühl verlassen wir auch diese Werkstatt sozialistischer Aufbaubarbeit. Wir denken an die Worte des roten Direktors, daß es die Aufgabe des russischen Films ist: Erziehung der werktätigen Massen zum Kampf für den Kommunismus!

Neues Vergnügen für die unsere

Die Partijer des alten Roms fanden ein ganz besonderes Vergnügen: den Kampf zwischen wilden Tieren und Sklaven in der Arena. Weibliche Senatoren verhalten sich neuerdings anständiger. Millionen an der Küste von Sidon-Libna. Auf einer kleinen Plattform, nicht größer als ein Forting, die in dem Meer verankert am Lande. Schwimmt, lassen sie ein halbes Dutzend Keger Ringplatt aufschwimmen und genießen das sichere Schiff aus dieses Schauspiels, bei dem jeder Zuschauer den Hören Tod eines Keger-Sklavens bedeutet.

„Wo Kommunisten herrschen!“

Zufällig kommt mir das sozialfaschistische hässliche „Volkblatt“ vom 21. Februar zu Gesicht, wo in einem Artikel unter der obigen Ueberschrift folgende Behauptungen aufgestellt werden:

1. Der Koniumverein Ohligs lie voll und ganz in den Händen der SPD, gemessen und innerhalb kurzer Zeit bankrott gewirtschaftet worden, so daß Hamburg die Übernahme der Trümmer durch Köln beantragte.
 2. An Köln hätten die Kommunisten durch Sabotage und Wüthereien die Leitung zu hindern und den Kölner Verein zu veranlassen verüht; ihre Arbeit habe zu schweren Störungen und Krisen geführt.

Die in dem Artikel des „Volkblatt“ aufgestellten Behauptungen sind nicht zu übersehende sozialfaschistische Verleumdungen. Im Koniumverein „Solidarität“ Ohligs wurde von einer USP-Mehrheit im Wahlkreis Ende 1919 der Vebter des Zentralverbandes Deutscher Koniumvereine, Kappeler, ein ausgeprägter Rechtsreformist, auf Vorschlag des jetzigen sozialfaschistischen Landtagsabgeordneten Meier (Solingen) zum Geschäftsführer gewählt. Im Frühjahr 1929 versuchte der Kölner Koniumverein Kappeler als Geschäftsführer zu gewinnen. A, der die Konzentration der Koniumvereine propagierte, hat diese Gelegenheit benützt, um die Verhinderung des Ohligs mit dem Kölner Koniumverein zu erreichen. Die kommunistische Mehrheit im Wahlkreis des Ohligs, die Kappeler zum Geschäftsführer ernannte, hat die Verhinderung ausgetümt. Der Ohligs, der Kappeler mit wirtschaftlich burhaus gründ und behand für ihn keine Veranlassung, seine Selbständigkeit aufzugeben.

Der Kölner Koniumverein ist nicht durch die Arbeit der Kommunisten an den Rand des Ruins gebracht worden, sondern durch die unter Führung des Kappeler lebende reformistische Geschäftsführung. Nach der Wahlmarktöffnung am 1. Januar 1924 hatte der Kölner Koniumverein neben antichristlichen offenen Refe-

ren große Rufe erhoben. In a waren die Warenstände nur mit 25 Prozent ihres Wertes in die Filialen vom 1. Januar 1924 eingeliefert. Infolge einer geradezu verantwortungslos gewählten Führung trat bis zum 30. Juni 1924 ein Verlust von 1,5 Millionen Mark ein. Gegen diese Miwirtschaft der reformistischen Geschäftsführung haben die Kommunisten den härtesten Kampf geführt, bei dem ich als Ausschussmitglied im Herbst 1924 ausgehoben wurde. Nachdem in der Zeit nach dem 1. Juli 1924 ein weiterer Verlust von 500.000 Mark eingetreten war, sah sich der Zentralverband Deutscher Koniumvereine veranlaßt, Ende 1924 den ersten Geschäftsführer Kappeler in die Büste zu schicken, dem die beiden anderen Geschäftsführer nach kurzer Zeit folgten. Wenn die Kommunisten diese Miwirtschaft nicht rechtzeitig aufgebeht hätten, wäre der Kölner Koniumverein nicht nur durch eine tiefergehende Krise erschüttert worden, sondern wahrscheinlich vor die Hunde gegangen. Die sozialfaschistischen Verleumder des „Volkblatt“ konnten sich bei dem jetzigen Geschäftsführer der Koniumvereine, Herrn Thuringen in Jena, Herrn Dorndorger, ihre Verleumdung bescheinen lassen.

Was in dem „Volkblatt“-Artikel über Kappeler geschrieben wird, steht mit der Wahrheit im gleichen Gegensatz. Der erste Geschäftsführer in Kappeler war ein Sozialdemokrat, der mit dem Bürgermeister so gut fand, daß dieser ihm einen wertvollen bürgerlichen Sparrentencredit stellte. Der in seiner Mehrheit kommunistische Ausschuss hat von der „miwirtschaftigen“ Geschäftsführung des sozialdemokratischen ersten Geschäftsführers erst Kenntnis erhalten, als sich die Genossenschaft in Samierarbeiten befand. In diesem Falle ist es dem kommunistischen Miwirtschaft wieder einmal nicht.

Berlin, 25. Februar 1934. Ernst Oberhärdter, M. d. L.

Erwerbslose, mobilisiert zum 6. März!

Stöckel als Feind

Aus den Ausschussbüchern der Interkommunistischen Arbeiterkulturrat (IKA) in Berlin ließ Stöckel bekanntlich mehrere biblische Darstellungen gewaltsam entfernen. Besondere Beachtung fand dabei ein Bild des Propheten Jeremia, das der Maler George Grosz, das den gekrümmten Rücken eines alten Mannes und Soldatenstiefeln zeigt. Deswegen der Stöckel angeklagt, war Grosz jedoch seinerzeit freigeigelt worden. Stöckel übertrifft nunmehr die bürgerliche Selbstzensur.

Schwärzliche Kulturreaktion

(Eig. Drahtbericht) Leipzig, 24. Februar. In der jetzigen Revisionseröffnung des Stöckel-Urteils durch die Berufungsinstanz aufgehoben und der ursprüngliche Spruch bestätigt. SPD-Stöckel hat die Annahme der Bilder von Grosz den Urteilen für die Kulturkulturrat gegeben.

Der Staatsanwalt machte in dem Prozeß aufschreiend. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Kulturkulturrat die Republikangelegenheiten, seine Vorarbeiten auch in der jetzigen Revisionseröffnung mitwirken, denn die Kulturkulturrat die Republik verächtlich gemacht werden.“ Die Werftätigen wissen jetzt, was sie von Stöckel und Kappeler auf kulturellem Gebiet zu erwarten haben.

Walhalla
 Heute **Waldliedervorstellung**
 der labelhaften Ballett-Revue
 „Die Ophelia mit 25 Solisten
 und 7 Musikanten“
 Sonntag, 2 Uhr (Mittag bis
 Donnerstag, 4 Uhr)
 Möglichst bei bescheidenen
Schneewittchen
 1000 im Stiche der Diercke
 Großer Orchester Großer Ballett
 Unter kleine Preise 0,30 bis 1,25

Walhalla
 O. Kleinmann, Tel. 25835
 Morgen, Sonnabend, Premiere
 der größten Genation,
 die Halle leben heran!
Die Revue von Wehr!
 Die große Kultur-Revue
 von internationalen Stars
Drunter und Drüber
 in 50 Bildern im Stützpunkt
 von 1000 Stück im Saal
 50 Darsteller 1000 Kostüme
 Karikatur und Bilder
 des besten Langhaar der Welt!
 12 Original-Künstler Boris I.
 der größte Star der Welt
 Schlüsselperson
 Die schönen Admirals
 Sonntag, 2 Uhr vollständig, Revue
 in kleinen Preisen 0,30 bis 2,00 Mk.
 Einmalige die rechtliche Karten
 im Saal!

MODERNES THEATER

 Täglich
Bühnen-Vorstellung
 mit Tanz
Abschieds-Vorstellung
 und
2. großes Kostüm-Fest
 (einschl. Nebenrollen)
 Freitag, den 28. Februar
 Sonnabend, den 1. März
 Premieren: 16 u. 20 Uhr
 Nachher Tanz bis 4 Uhr früh
Nähmaschinen, leicht bedient
 mit beströmtem
 Preis nachlos,
 auch Teilzahlung
Deutsche Nähmaschinen
 1527 Bernauer Straße 30
Werbef. des Klassenkampf!

Stadt-Theater
 Heute, Freitag
 8 Uhr 20
 10 Uhr
 12 Uhr
 14 Uhr
 16 Uhr
 18 Uhr
 20 Uhr
 22 Uhr
 24 Uhr
 26 Uhr
 28 Uhr
 30 Uhr
 32 Uhr
 34 Uhr
 36 Uhr
 38 Uhr
 40 Uhr
 42 Uhr
 44 Uhr
 46 Uhr
 48 Uhr
 50 Uhr
 52 Uhr
 54 Uhr
 56 Uhr
 58 Uhr
 60 Uhr
 62 Uhr
 64 Uhr
 66 Uhr
 68 Uhr
 70 Uhr
 72 Uhr
 74 Uhr
 76 Uhr
 78 Uhr
 80 Uhr
 82 Uhr
 84 Uhr
 86 Uhr
 88 Uhr
 90 Uhr
 92 Uhr
 94 Uhr
 96 Uhr
 98 Uhr
 100 Uhr
 102 Uhr
 104 Uhr
 106 Uhr
 108 Uhr
 110 Uhr
 112 Uhr
 114 Uhr
 116 Uhr
 118 Uhr
 120 Uhr
 122 Uhr
 124 Uhr
 126 Uhr
 128 Uhr
 130 Uhr
 132 Uhr
 134 Uhr
 136 Uhr
 138 Uhr
 140 Uhr
 142 Uhr
 144 Uhr
 146 Uhr
 148 Uhr
 150 Uhr
 152 Uhr
 154 Uhr
 156 Uhr
 158 Uhr
 160 Uhr
 162 Uhr
 164 Uhr
 166 Uhr
 168 Uhr
 170 Uhr
 172 Uhr
 174 Uhr
 176 Uhr
 178 Uhr
 180 Uhr
 182 Uhr
 184 Uhr
 186 Uhr
 188 Uhr
 190 Uhr
 192 Uhr
 194 Uhr
 196 Uhr
 198 Uhr
 200 Uhr
 202 Uhr
 204 Uhr
 206 Uhr
 208 Uhr
 210 Uhr
 212 Uhr
 214 Uhr
 216 Uhr
 218 Uhr
 220 Uhr
 222 Uhr
 224 Uhr
 226 Uhr
 228 Uhr
 230 Uhr
 232 Uhr
 234 Uhr
 236 Uhr
 238 Uhr
 240 Uhr
 242 Uhr
 244 Uhr
 246 Uhr
 248 Uhr
 250 Uhr
 252 Uhr
 254 Uhr
 256 Uhr
 258 Uhr
 260 Uhr
 262 Uhr
 264 Uhr
 266 Uhr
 268 Uhr
 270 Uhr
 272 Uhr
 274 Uhr
 276 Uhr
 278 Uhr
 280 Uhr
 282 Uhr
 284 Uhr
 286 Uhr
 288 Uhr
 290 Uhr
 292 Uhr
 294 Uhr
 296 Uhr
 298 Uhr
 300 Uhr
 302 Uhr
 304 Uhr
 306 Uhr
 308 Uhr
 310 Uhr
 312 Uhr
 314 Uhr
 316 Uhr
 318 Uhr
 320 Uhr
 322 Uhr
 324 Uhr
 326 Uhr
 328 Uhr
 330 Uhr
 332 Uhr
 334 Uhr
 336 Uhr
 338 Uhr
 340 Uhr
 342 Uhr
 344 Uhr
 346 Uhr
 348 Uhr
 350 Uhr
 352 Uhr
 354 Uhr
 356 Uhr
 358 Uhr
 360 Uhr
 362 Uhr
 364 Uhr
 366 Uhr
 368 Uhr
 370 Uhr
 372 Uhr
 374 Uhr
 376 Uhr
 378 Uhr
 380 Uhr
 382 Uhr
 384 Uhr
 386 Uhr
 388 Uhr
 390 Uhr
 392 Uhr
 394 Uhr
 396 Uhr
 398 Uhr
 400 Uhr
 402 Uhr
 404 Uhr
 406 Uhr
 408 Uhr
 410 Uhr
 412 Uhr
 414 Uhr
 416 Uhr
 418 Uhr
 420 Uhr
 422 Uhr
 424 Uhr
 426 Uhr
 428 Uhr
 430 Uhr
 432 Uhr
 434 Uhr
 436 Uhr
 438 Uhr
 440 Uhr
 442 Uhr
 444 Uhr
 446 Uhr
 448 Uhr
 450 Uhr
 452 Uhr
 454 Uhr
 456 Uhr
 458 Uhr
 460 Uhr
 462 Uhr
 464 Uhr
 466 Uhr
 468 Uhr
 470 Uhr
 472 Uhr
 474 Uhr
 476 Uhr
 478 Uhr
 480 Uhr
 482 Uhr
 484 Uhr
 486 Uhr
 488 Uhr
 490 Uhr
 492 Uhr
 494 Uhr
 496 Uhr
 498 Uhr
 500 Uhr
 502 Uhr
 504 Uhr
 506 Uhr
 508 Uhr
 510 Uhr
 512 Uhr
 514 Uhr
 516 Uhr
 518 Uhr
 520 Uhr
 522 Uhr
 524 Uhr
 526 Uhr
 528 Uhr
 530 Uhr
 532 Uhr
 534 Uhr
 536 Uhr
 538 Uhr
 540 Uhr
 542 Uhr
 544 Uhr
 546 Uhr
 548 Uhr
 550 Uhr
 552 Uhr
 554 Uhr
 556 Uhr
 558 Uhr
 560 Uhr
 562 Uhr
 564 Uhr
 566 Uhr
 568 Uhr
 570 Uhr
 572 Uhr
 574 Uhr
 576 Uhr
 578 Uhr
 580 Uhr
 582 Uhr
 584 Uhr
 586 Uhr
 588 Uhr
 590 Uhr
 592 Uhr
 594 Uhr
 596 Uhr
 598 Uhr
 600 Uhr
 602 Uhr
 604 Uhr
 606 Uhr
 608 Uhr
 610 Uhr
 612 Uhr
 614 Uhr
 616 Uhr
 618 Uhr
 620 Uhr
 622 Uhr
 624 Uhr
 626 Uhr
 628 Uhr
 630 Uhr
 632 Uhr
 634 Uhr
 636 Uhr
 638 Uhr
 640 Uhr
 642 Uhr
 644 Uhr
 646 Uhr
 648 Uhr
 650 Uhr
 652 Uhr
 654 Uhr
 656 Uhr
 658 Uhr
 660 Uhr
 662 Uhr
 664 Uhr
 666 Uhr
 668 Uhr
 670 Uhr
 672 Uhr
 674 Uhr
 676 Uhr
 678 Uhr
 680 Uhr
 682 Uhr
 684 Uhr
 686 Uhr
 688 Uhr
 690 Uhr
 692 Uhr
 694 Uhr
 696 Uhr
 698 Uhr
 700 Uhr
 702 Uhr
 704 Uhr
 706 Uhr
 708 Uhr
 710 Uhr
 712 Uhr
 714 Uhr
 716 Uhr
 718 Uhr
 720 Uhr
 722 Uhr
 724 Uhr
 726 Uhr
 728 Uhr
 730 Uhr
 732 Uhr
 734 Uhr
 736 Uhr
 738 Uhr
 740 Uhr
 742 Uhr
 744 Uhr
 746 Uhr
 748 Uhr
 750 Uhr
 752 Uhr
 754 Uhr
 756 Uhr
 758 Uhr
 760 Uhr
 762 Uhr
 764 Uhr
 766 Uhr
 768 Uhr
 770 Uhr
 772 Uhr
 774 Uhr
 776 Uhr
 778 Uhr
 780 Uhr
 782 Uhr
 784 Uhr
 786 Uhr
 788 Uhr
 790 Uhr
 792 Uhr
 794 Uhr
 796 Uhr
 798 Uhr
 800 Uhr
 802 Uhr
 804 Uhr
 806 Uhr
 808 Uhr
 810 Uhr
 812 Uhr
 814 Uhr
 816 Uhr
 818 Uhr
 820 Uhr
 822 Uhr
 824 Uhr
 826 Uhr
 828 Uhr
 830 Uhr
 832 Uhr
 834 Uhr
 836 Uhr
 838 Uhr
 840 Uhr
 842 Uhr
 844 Uhr
 846 Uhr
 848 Uhr
 850 Uhr
 852 Uhr
 854 Uhr
 856 Uhr
 858 Uhr
 860 Uhr
 862 Uhr
 864 Uhr
 866 Uhr
 868 Uhr
 870 Uhr
 872 Uhr
 874 Uhr
 876 Uhr
 878 Uhr
 880 Uhr
 882 Uhr
 884 Uhr
 886 Uhr
 888 Uhr
 890 Uhr
 892 Uhr
 894 Uhr
 896 Uhr
 898 Uhr
 900 Uhr
 902 Uhr
 904 Uhr
 906 Uhr
 908 Uhr
 910 Uhr
 912 Uhr
 914 Uhr
 916 Uhr
 918 Uhr
 920 Uhr
 922 Uhr
 924 Uhr
 926 Uhr
 928 Uhr
 930 Uhr
 932 Uhr
 934 Uhr
 936 Uhr
 938 Uhr
 940 Uhr
 942 Uhr
 944 Uhr
 946 Uhr
 948 Uhr
 950 Uhr
 952 Uhr
 954 Uhr
 956 Uhr
 958 Uhr
 960 Uhr
 962 Uhr
 964 Uhr
 966 Uhr
 968 Uhr
 970 Uhr
 972 Uhr
 974 Uhr
 976 Uhr
 978 Uhr
 980 Uhr
 982 Uhr
 984 Uhr
 986 Uhr
 988 Uhr
 990 Uhr
 992 Uhr
 994 Uhr
 996 Uhr
 998 Uhr
 1000 Uhr



**Morgen
 10 Uhr
 vormittags
 eröffnet**
Mosko
 das
**Haus für den
 Herrn**
 Jüdenstraße 15.

Fachmännischer Einkauf - Konzentration auf die guten Mittelpreislagen: Das sind die Ursachen, die Joske bald auch in der Herrenwelt zur beliebtesten Einkaufsstätte für Weissenfels und Umgebung machen werden.

Und es ist so bequem... Man findet im „Haus für den Herrn“ alles, was Herren und Knaben zur Kleidung brauchen:

- Anzüge • Mäntel • Hosen • Sportkleidung • Berufskleidung • Burschenkleidung • Knabenkleidung • Oberhemden • Trikots • Strümpfe • Handschuhe • Krawatten • Hüte • Mützen • Söcke
- und - gute Bedienung
 und - niedrige Preise

Mosko
 Weissenfels

Niemand **Weiße Woche** im **Goldstein** Sie ist der vollstündigste **Eisler**
 veräume die **Weiße Woche** im **Goldstein** Sie ist der vollstündigste **Eisler**
 Verkauf u. die große Sensation in **Eisler**



Verfassungen in allen Betrieben

Arbeiterinnen in vorderster Kampfront

Die Frauen, kämpft mit der revolutionären Gewerkschaft gegen die Entlassungen, für höhere Löhne und den Siebenstundentag!

Die revolutionären Aktionen der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen des Siebenstundentages...



Die Bedeutung und Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes der Frauen...

Erwerbslosenkonferenz am 6. der Frauenitag am 8. März

Wichtiger Ausdruck sein der sich bildenden revolutionären Bewegung...

Die Forderungen und Forderungen der Erwerbslosenkonferenz...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Die Forderungen der Frauenitages...

Das Chemnitzer Proletariat als Anführer

Die Blutschuld von Hartmannsdorf

Zeugenernehmung in überfüllter Versammlung — Das Ergebnis: Die Polizei hat ohne Anlaß (Marx) geschossen — Im Zeichen des Young-Platzes gefallen

Der Untersuchungsanspruch über die ungescheiterten Vorgänge am 15. Januar in Hartmannsdorf hatte die Chemnitzer Arbeiter...

Die Vernehmung aller Zeugen ergab den unumstößlichen Beweis, daß die Provokationen der Streikbrecher...

Das provokatorische Verhalten der Polizei, und vor allen Dingen das unverantwortliche Vorgehen ihres Offiziers Ritschmann...

Alle Zeugen bekräftigten übereinstimmend: „Die Polizei hat völlig grundlos das Fabrikgebäude verlassen...“

Ueber den Waffendiebstahl in Leipzig

Berichten die zuständigen Stellen immer noch nichts Näheres. Ja, es wird noch nicht einmal mitgeteilt, aus welchem Gebäude die Waffen entwendet oder ausgegeben wurden...

Die erste Spur in der Morde-Kammer?

Bei der Morde-Kammer hat sich ein Jenseitiger gemeldet, der am Abend des Mordes ein Haus am Rasthofrieder Bahnhof gesehen haben will...

11000 Mark Belohnung im Fall Kramer

Die Verwaltung der Grube Kontordia in Rasthofrieder hat die Summe der Belohnung zur Ermittlung des Mörders des Betriebsdirektors Kramer auf 11000 Mark erhöht...

Wie die Justiz mit Proleten umspringt

U. S. Vor Jahren wurde ein Quebinburger Arbeiter wegen Jagdvergehens und Widerstandes von der Justiz zu einer 3-jährigen Gefängnisstrafe verurteilt...

aktion hatten sie zwischen sich und den fliehenden Demonstranten einen Abstand von 10 bis 15 Meter gehalten...

Einzelne Zeugen haben auch gesehen, wie die Beamten die losgeschickten Magazine auswechselten und dann weiterfeuerten...

Die vor der letzten Öffentlichkeit stattgefunden Verhandlung des revolutionären Arbeitertribunals hat nach Anhören des Berichtes über die Ursachen, die zum Kampf der Recenia-Beschäftigten führten...

Besten und seine Nachbarn auch nur Gutes über ihn ausgesprochen, hat die Quebinburger Polizei es fertiggebracht...

Arbeiter, an diesem Tage hat er wieder einmal, was er von den Reuten im blauen Rock zu erwarten hat...

Wische. Selbstmordversuch nach Amtsunter-suchungen. Der Selbstmordversuch nach Amtsunter-suchungen...

Schornberg. (Kr. Sondershausen). Zwei Scheunen niedergebrannt. Nachts brach hier in den Anwesen der Landwirte Emil Krebs und Albin Senger aus...

Tagesordnung

der Reichstagen der Opposition im IZUSB. in Erfurt am 1. und 2. März 1930 im Lokal „Großer Kurfürst“, Frauentstraße

- Sonntag, den 1. März: 18.00 bis 19.00 Uhr: Sitzung mit den Delegationsführern... 19.00 bis 19.30 Uhr: Eröffnung und Begrüßung des Kongresses... 19.30 bis 20.15 Uhr: Referat: „Die Lage im Arbeiter-Tum und Sportbund und der Kampf der Opposition“... 20.15 bis 23.15 Uhr: Diskussion: Vorgehensplan wird eine Redezeit von 10 Minuten für jeden Diskussions-rebner... 23.15 bis 23.30 Uhr: Schlußwort und Abstimmung über die Resolution zum Referat... Sonntag, den 2. März: 8.00 bis 8.30 Uhr: Eröffnung der Sonntagssitzung und Begrüßung durch Organisationsleiter... 8.30 bis 9.30 Uhr: Referat: „Organisatorische und technische Aufgaben der Opposition im IZUSB“... 9.30 bis 11.00 Uhr: Diskussion: Redezeit wird wie oben vorge-schlagen... 11.00 bis 11.30 Uhr: Schlußwort und Abstimmung über die Reso-lution zu diesem Tagesordnungspunkt... 11.30 bis 12.00 Uhr: Referat: „Das Reichstreffen der roten Arbeiterpartei Kämpfers 1930 in Erfurt“... 12.00 bis 13.30 Uhr: Beantwortung von Fragen im Zusammen-hang mit dem Reichstreffen der Opposition... 13.30 bis 14.30 Uhr: Mittagspause... 14.30 bis 16.30 Uhr: Sparten-tagungen... 16.30 bis 17.00 Uhr: Schlußsitzung aller Delegierten... Delegierte, Abfahrt Sonntag 13.34 Uhr ab Halle

Kassiert die Rindlein zu mir kommen...

Der Herr Bäcker betätigt sich in der Konfirmandenkunde allerchristlich

Schuldführer der „Heiligen Dreifaltigkeit“ in Leipzig... Herr Pastor Niehner ein würdiger Diener seines Herrn...

Die Heiligen Gemeindeglieder einen redlichen Begriff von dem Formbegriff des christlichen Gottes zu geben...

Der Herr Pastor pflanzt den christlichen Samen in die Gärten... Dabei ist es vorgekommen — vielleicht war das Wort derbähnte Wirkung —, daß dem Konfirmanden...

Der Herr Pastor hat die Ohren gerissen wurden, daß nach mehrere Tage so angeschmolzen waren, der Herr Schmerz laut aufschrie und sich auf die Wand warf, weil er nicht länger Reges konnte...

Der Herr Pastor des Waters des mifhandelten Kindes an das Konfirmandenamt zurück zu unterwerfen... Herr Niehner betätigt sich auch als Konfirmanden- und Pastorenkassier.

Er packte den Konfirmanden Stein an den Ohren und schleuderte ihm mit solcher Gewalt gegen die Wand, daß diese ein Stück zerbrach und einmal dahinterstehenden Jungen heftig gegen die Arie fiel.

Vielleicht glaubt Niehner, daß das Prügelverbot in Schulen für „Hochwürdigen“ nicht gilt. Oder schmeißt ihm der alttestamentarische Gott vor, der mit Blick und Donner übermüßige Jungen, die ihren Spatz trieben, auf der Stelle erschlagen haben ließ?

Nieher lebt nicht in der Zeit der Pharaonen, sondern im zeitlichen gesellschaftlichen Revolution, wo mit Prügelstein und Wühlhandlung weder von Pizarrern noch von Schulmeistern bieten lassen.

Und der Grund zu dieser „Befreiung christlicher Rindleinliebe“? Die beiden Jungen hatten im ersten Falle einen Bonbon zuge-messen bekommen und sich beim Spender leise bedankt. Im zweiten Falle hatte der Junge, um besser schreiben zu können, seine Bant ein wenig zurückgedreht. Das genügt dem Vater des Herrn, seine christliche Rindleinliebe in mitleidiger Weile zu schütten.

Proletarische Eltern, arbeitslose Bevölkerung! Wie lange wollt ihr noch zulassen, daß hochbesetzte Hallen nicht nur auf eure Füßchen ein Schwärzgebirg fähren, sondern sich sogar auch auf eure Kopfschalen an Euren Kindern vergraben? Heraus aus dem kirchlichen Unterricht! Heraus aus der Kirche! Nieher mit der Kulturkretation!

abbau der Direktoren mit ihren Riesengehältern

Kampf gegen Oberschichten und Massenentlassungen, für Siebenstundentag mit vollem Lohnausgleich und Wiedereinstellung der Erwerbslosen im Produktionsprozeß — Heraus zum Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit am 6. März 1930

Stadt Halle

28. Februar 1930.

Letzte Vorbereitungen zur Wahl im N.R. Halle

Sonnabend, 1. März, 10 Uhr, in allen Ortsgruppen der Partei und in allen Stadtteilen Halles, in denen sich Verteilungstellen des Allgemeinen Konsumvereins befinden:

Parteiarbeiter-Arbeitsabende

zur letzten Vorbereitung der Wahlen im Allgemeinen Konsumverein.

Flugblatt-Verbreitung

für die Wahlen zum N.R. Halle vor allen Verkaufsstellen heute und morgen bis 19 Uhr abends!

Sensationeller Aufstakt im Leuna-Projekt

Bei dem heute begonnenen Leuna-Projekt stellte sich bei der Verlesung der Anklageschrift heraus, daß die Klagenjustiz die ungünstigen Momente für das Leuna-Werk nicht in die Anklageschrift hineingearbeitet hat, so daß es bereits heute morgen zu deren Zusammenstoß zwischen den Angeklagten und der Staatsanwaltschaft kam. Außerdem wurde seitens der Angeklagten eine ganze Anzahl von Auslagen, die sie unter dem Druck der Unterdrückung gemacht haben, zurückgenommen.

Wir kommen morgen ausführlich auf den Beginn und auf den Verlauf des Leuna-Prozesses zurück.

Neue Tatsachen zum Fall Bauer:

Ist Peters der Mörder Bauers?

Der Herr „Privatdetektiv“, Kalfaktor, Zuhälter und Lebemann leugnet noch immer — Phantastische Berichte der Skandalpresse — Die bisherigen Ermittlungen

Im Verlauf der Untersuchung der Mordaffäre Bauer wurde das Verhalten der Polizei in der Öffentlichkeit stark kritisiert. Die Polizei hüllte sich über den Gang der Dinge in Schweigen oder wenn schon, so wurden willkürlich falsche Angaben über die politischen Ermittlungen an die Presse gemacht. Wir erinnern unsere Leser daran, daß kurz nach dem Verhaftwerden Bauers, als wir die Frage aufwarfen: Ist Bauer einem „Eifersüchtigen“ oder Kadehen zum Opfer gefallen?, die Polizei bemerkt war, das Geschehen des Bauer als vorbildlich und ungestört darzustellen. Um so veränderter war dann die Öffentlichkeit, als bekannt wurde, daß die Frau Bauer schon seit neun Jahren mit ihrem Mann in Differenzen steht und in der letzten Zeit sogar von Bauer getrennt lebte. Die hallische Sensationspresse hat über die ganze Vorhangsgelegenheit wahre Schauerstücke zusammengeschrieben. Die Abhandlung verschiedener Zeitungen über die tollsten Blüthen. Wir wiesen schon vor einiger Zeit darauf hin, daß die Mitteilungen bürokratischer Blätter in den Kreisen der Polizei oder ihr sehr nahestehender Leute ihre Quelle haben.

Der Polizeipräsident hatte aus oben angeführten Gründen für dessen eine größere Vernehmung mit der hallischen Presse angelehnt, um durch eine die Untersuchung des Mordfalles Bauer teilenden Beamten Bericht über das bisherige Ergebnis der Ermittlungen zu geben. Die erste Untersuchung der Polizei

am Tatort im Trothaer Saal

ergab, daß es sich um einen Mord, aber auch nur um eine fingierte Sache handeln könne. Man nahm damals an, daß Bauer aus irgendeinem Grunde verschwinden sei und die verdächtigen Gegenstände, Hut, Brille und Ring, hingeklegt wurden, um die Polizei zu täuschen. Bald wiesen die Spuren nach Kappeburg. Man untersuchte die ehelichen Verhältnisse der Familie Bauer, und es stellte sich heraus, daß diese, trotz schon gelagert, nicht so ungetrübt seien. Es wurde festgestellt, daß Frau Bauer Beziehungen zu einem



Der „Privatdetektiv“ Bruno Peters

ist ein hünenhafter Kerl, über 1,80 Meter groß und von harter Figur. Ein rundes, angeschwemmtes Gesicht, graubraune Augen und ein leicht grau meliertes Haar sind seine äußeren Kennzeichen. Peters ging hier gut gefeilt und sein „Peru“ war sehr einseitig. Bei seinem Auftreten in Halle in den Tagen des Mordes hat er möglicherweise einen graublauen Anzug getragen.

Alle Arbeiterverbände wählen am Sonntag die Vertreterliste!

Bernichtende Niederlage der Renegaten und Lenin-Bündler

In 14 öffentlichen Verbraucherverfammlungen — Ein lares Urteil der hallischen Verbraucher

In 14 Verbraucherverfammlungen nahmen gestern die hallischen Verbraucher zu den Differenzen im Allgemeinen Konsumverein Stellung. Die Halle der Renegaten zeigt sich immer schwächer. Mehr und mehr erkennen die proletarischen Mitglieder der Genossenschaften, daß von diesen Fischer-Schöbel-Bonifitz-Leuten ein frevelhaftes Spiel im Interesse und zugunsten der Genossenschaftsleiter getrieben wird. Trotz der Warnung im sozialdemokratischen „Volksblatt“ hatten sich zu den Verfälschungen verhältnismäßig viele Sozialdemokraten eingeladen, die gleichfalls für die Entschließung der kommunistischen Partei stimmten.

Parteilose Arbeiter als Mitglieder des Konsumvereins fanden wiederholt auf und gehielten mit aller Schärfe die unumgängliche Haltung des Vorstandes und Betriebsrates des N.R. Halle.

Die gestrigen Verfälschungen waren eine klare politische Entfesselung und Verurteilung nicht nur allein der Renegaten, sondern auch der verbreiterischen reformistischen Genossenschaftspolitik, die auf die Auslieferung der Arbeiterkonsumvereine an das Privatkapital gerichtet ist.

Wir lassen kurze Meldungen über das Ergebnis der einzelnen Verfälschungen folgen:

Der Saal der Produktiv-Genossenschaft war überfüllt. In keiner Ecke konnte auch nur noch eine einzige Person stehen. Die Stimmung war sehr gut. Einziges Anzeichen der Fischer-Schöbel-Leute waren nicht, auch nur eine Bemerkung zu machen und hielten selber der Entschließung der Parteiliste zu. Im Saal, Webers Hotel, wurde die Entschließung der Partei mit 50 gegen 16 Stimmen angenommen. Becker sprach

als Korreferent 1 1/2 Stunden. Die 16 Stimmen waren keine

Freunde. Frieda Lehmann vom Lenin-Bund sprach für die Verbraucher, wofür sie allgemeine Zustimmung erntete. Im „Saalhaus“ (S.B.H.) wurde die Entschließung der Partei mit 230 gegen 8 Stimmen angenommen. In der 1 1/2 Stunde Redezeit bekommen hatte und glaubte, daß in den fünf Konsumvereinsangelegten und einem Arbeiter und dessen Frau wie die berüchtigten Vorberber abschieden, war die Stimmung, wie in allen Verfälschungen, glänzend.

Im Rühlwägen kamen 40 von den 50 Anwesenden der Genossenschaft der Arbeiter, die vier Stimmen abgaben. Parteiloser äußerte sich, daß die Spalten des „Volksblatt“ zu schade seien, sich noch länger mit den Renegaten zu befassen.

Im Zentrum, Kotal zur „Goldenen Kette“ wurde die Entschließung der Partei mit 180 gegen 16 Stimmen angenommen. Die Arbeiter-Bündler stimmten einmütig auf den Boden der kommunistischen Aktion in der Genossenschaft für. Der berüchtigte

Heute

Freitag, 28. Februar 1930, abends 8 Uhr im „Saalhaus“

Solidaritätskundgebung

zum 12. Jahrestag des Bestehens der Roten Arbeitertätigkeit, erscheint in der

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

alle Teilnehmer

Leu... das gewi... Jahre... Kopf gewi... 1929... berich... frieds... jahre... Millio... sollen verteil... hyänen

Wie das... Die D.M. Südr... die Kolle... stellen, eine... haben den... Arbeiter... worden. Die... ntionelle Liste... in Dienstag... Beleghe... in der der... wendung... wrien eine... Birs des D.M... Weglein... aufstellung...

Eine... Verbands... Die D.M. Südr... die Kolle... stellen, eine... haben den... Arbeiter... worden. Die... ntionelle Liste... in Dienstag... Beleghe... in der der... wendung... wrien eine... Birs des D.M... Weglein... aufstellung...

12.3.30... Die D.M. Südr... die Kolle... stellen, eine... haben den... Arbeiter... worden. Die... ntionelle Liste... in Dienstag... Beleghe... in der der... wendung... wrien eine... Birs des D.M... Weglein... aufstellung...

Die D.M. Südr... die Kolle... stellen, eine... haben den... Arbeiter... worden. Die... ntionelle Liste... in Dienstag... Beleghe... in der der... wendung... wrien eine... Birs des D.M... Weglein... aufstellung...

Die D.M. Südr... die Kolle... stellen, eine... haben den... Arbeiter... worden. Die... ntionelle Liste... in Dienstag... Beleghe... in der der... wendung... wrien eine... Birs des D.M... Weglein... aufstellung...

Die revolutionäre Genossenschafts-Opposition wählt am 2. März die Liste der Kommunisten! Nur die Liste Nr. 1

Verhaftete „Privatdetektiv“ — ein Typ des Nachtgroßhensungen

Inhälter und Versicherungsschwandler — wegen Spionage verdächtigt

Die Leiche, die bekanntlich zwei Monate in der Halle lag, hat Frau Bauer von Magdeburg nach Halle, um sie zu sehen. Frau Bauer wurde für den Verbleib der Leiche durch Schlämm und vollkommen unentgeltlich und noch zu keiner Vergütung werden konnte.

Frau Bauer, im am nächsten Tage Peters (1). Dieses war in der Leiche Bauer sofort wieder. Die Leiche war bis zum Mund vollkommen verbunden, die Schadeldecke abgenommen. Die abgeklagene Kiste machte das Gesicht los, was man Petrus verwundert fragte, wie es möglich sei, Bauer wiedererkennend, erklärte dieser: „Ich erkenne ihn wieder!“ Bei der Vernehmung erklärte Bauer früher zusammengehört zu haben und deshalb in der Leiche. Peters zeigte sich bei allen Aussagen von einer großen Unerschrockenheit; er der ersten Zeit den Namen Mann zu spielen wurde, aber, je mehr man ihn der Zeit überhörte. Die Frau hat dem Baden erklärt er später so. Frau Bauer nicht zusammengehört hätte, sondern bei dem Leiche nicht habe (in Schwere gebildet) gemessen. (11)

so kann man sich immerhin vorstellen, mit wem man es hier zu tun hat. Bei seiner Festnahme war Peters bereits im Besitz der Versicherungspolice, ohne daß Frau Bauer angedacht davon wußte. Der Brief war drauf und dran, sich in den Besitz der Versicherungssumme zu bringen. Und darin mögen wohl auch die Motive zu dem Verbrechen

die Motive zu dem Verbrechen

zu liegen sein. Vielleicht hat Peters die Frau Bauer aus als Mittel zum Zweck benutzt, um sich in den Besitz des Geldes zu bringen. Doch er ist nicht sehr viel Sympathien entgegenbrachte, bewies er o müde Brief, der der Polizei durch die über Frau Bauer verhängte Briefspitze in die Hände fiel. Peters hat diesen Brief einer seiner „Freundinnen“, zu der er ebenfalls in intimen Beziehungen gestanden hat, diktiert. U. a. steht in demselben der angedeutete Satz:

... Die Ursache zu meinem Tode sind Sie doch ... !!

Man nimmt an, daß dieser Brief ein Racheakt Peters gegen Frau Bauer darstellt. Frau Bauer hat ihren Freund angeblich durch ein hochbedrohendes Weien und Mörgeleien getötet. Gewiß ist, daß Peters diesen Brief in die Hände der Polizei gelangen lassen wollte, um Frau Bauer in so wahren Verdacht zu bringen.

Warum wurde Frau Bauer freigelassen?

Wir haben schon gestern unsere Meinung über die Freilassung der Frau Bauer geäußert und halten diese unsere Zweifel an der Richtigkeit der Entscheidung nach wie vor aufrecht. Frau Bauer wurde in der Nacht vom Montag zum Dienstag, nachdem sie Peters bei einer letzten Gegenüberstellung kurz befragt hatte, entlassen. Die Polizeibehörde hatte angeblich keine gezielte Handhabung, eine Verhaftung bei dem Staatsanwalt zu beantragen. Die Polizei wird allerdings Gründe für die Freilassung haben. Wir werden ab-

schließen sich immer mehr, daß Peters der Urheber des Mordes sei. Die Beziehungen, die zu Peters unterhalten hat, lassen vermuten, daß sie in Wahrheit aber die Fundamente in bei dieser ist. Darum die Verhaftung der beiden unmittelbarer Umgebung in Magdeburg. Bei ihrer Vernehmung legnete sie die Peters in irgendwelchen Beziehungen gestanden zu haben sich aber bald heraus, daß ihre Angaben nicht

den 1926 wegen Spionage (1) im Gefängnis lag. Frau Bauer mit Lebensmitteln um verlor. Es wurde angenommen, daß sie ihn auch anderweitige Unterstützung hat.

Wer ist Peters?

Ein Herr, der 1886 in Hamburg geboren wurde, wuchs in einem kaufmännischen Berufe beschäftigt war, bis er schon im munde halbe und verheiratet griffen, seine „Privatdetektiv“ Peters hat in fast jeder größeren Stadt „Freundinnen“ liegen, die ihn mit Geld vers-

aus einer Peters, der auf den Rufnamen Bruno hört, ist ein Mann großen Formats, behaarte sich besonders die Kräfte der „besseren“ Ge- er Frauen und Mädchen meisthaft verheiratet, unter begehrenden Geld um, abzugeben, um es in frag- schuldlos bei Wein, Weib und Gesang zu verbergen. „Privatdetektiv“ ist in Wirklichkeit

entfernt von jenen Gestalten, die man im Volks- unter dem Namen von „Nachtgroßhensungen“ kennt. Er ist sogar für nicht unwahrscheinlich, daß er schon Diensten irgendwelcher Polizeistellen sei. Vielleicht gehört er zu jenen schicksalhaften Gestalten, die Schicksalung der revolutionären Arbeiterbewegung kennend. Er ist eines jener Individuen, die für Weib und hat er doch kurz nach seiner Teilnahme in der Frau Bauer Beamten gegenüber geäußert: „Wahr als den die Gabe nicht kosten.“ Durch die Recherchierungen nach der Schicksalung, das Frau Bauer freilässig an die Polizei hat, stellte sich heraus, daß der 33-jährige Peters in der Schloffer anderer Gefängnisstrafen post. Wenn auch

ihnen verschiedenen Wänterhalten im Gefängnis irgend- „Menschen“, fargelagte den Maffektendück inarbeit,

Die hinterlistige Hofe

Bei einer Durchsicht der Wohnung des Peters in Magdeburg wurde u. a. eine gefaltete Hofe vorgefunden, die noch deutliche Spuren von „Blut“ und „Schweiß“ der des Verhafteten an der Hofe nachweislich zeigen, trotz gewaschener. Die förmliche Untersuchung des „Blutes“ hat ergeben, daß es eben fast Blut (?) ist. Im Zusammenhang mit dieser Hofe, die Frau Bauer sofort als dem Peters gehörig bezeichnete, konnte die Frau auch ihre andere Bekanntschaft mit Peters nicht mehr leugnen.

Der fast vollständig überlebte Peters markiert noch immer der Harten Mann, dem es äußerlich beizubehalten, auch bei äußerlicher eingeleitet. Er gibt an, bereit zu sein, daß sein Körper die Befragungen einer Zeit nicht ertrage. Peters ist ein vollkommen degenerierter und von allen möglichen Krankheiten, die im Zusammenhang mit seinem wüsten Lebenswandel stehen, befallener Mensch. Nach einer eingehenden Schilderung der Person des Peters fragt man sich und sagt sich an den Kopf,

wie sich ein Mensch den Beruf eines „Privatdetektivs“ aus- führen darf.

Sie können nicht umhin, festzustellen, daß solche Existenzen, die der Polizei schon bei jeder Gelegenheit ihre unlaudbaren Dienste zur Verfügung gestellt haben, ein bedeutendes Licht auf die Beschaffenheit bei der republikanischen Hofe werfen.

Waldtheater. Heute abend 8 Uhr Wühlbockausführung des großen Märchenbärenm. Morgen abend 8 Uhr Gais-Komete der grandiosen Gais-Komete in 10 Akten im 10. Jahre. Die große Gais-Komete, Wühlbock und Original-Wühlbock. Entdecken Sie sich für die Wiener schönste Karten im Vorverkauf, der Anfang an der Abendkasse ist gering. Sonntag abend 8 Uhr die große Fremde und Fremdenbeziehung bei der Häufigen Kame „Armen und Reichen“ im letzten Teil. (siehe Seite 10)

Das Wühlbock 1926 findet morgen, Samstag, in Rottlitz im Rahmen des Waldtheaters statt. Die Schlußvorstellung geht der erfolgreichste „Wühlbock“ zu Ende.

Arbeiter-Sport

Vereinsmitteilungen
 1. Die Arbeiter-Sportvereine Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.
 2. Die Arbeiter-Sportvereine Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.
 3. Die Arbeiter-Sportvereine Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.
 4. Die Arbeiter-Sportvereine Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.
 5. Die Arbeiter-Sportvereine Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

Briefkasten

Expeditoren des Briefkastens, alle Briefe, die bis zum 1. März 1926 in Halle für den Briefkasten für uns nicht zusammen.

Verantwortlich: Frau G. B. B. Halle, für Halle und Magdeburg, Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

Öffentliche Versammlungen

Mittwoch, Sonntag, 2. März, 10 Uhr, im Hofe öffentliche Frauenversammlung, Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

Bund der Freunde der JSH

Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

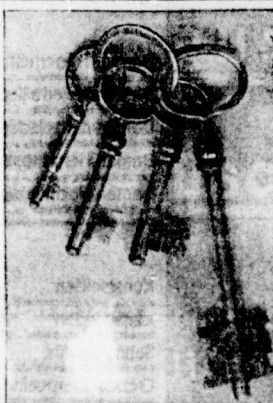
Internationaler Bund der Arbeiter des Krieges und der Arbeit

Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

Aus dem Geschäftsverkehr

Die Halle-Magdeburg-Wühlbock-Briefkasten, Halle, Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr, Schallplattenabend im 1. Hofe, Sonntag, den 2. März, Fußballturnier im Hofe, 12.30 Uhr Spielbeginn, halber Eintritt.

Spielwaren • große Auswahl • Gummi-Bilder



Der rätselhafte Schlüsselbund

Der große 13 Zentimeter lange gehört zu jenen Schlüsseln, wie sie zum Öffnen der Schloßer der Forts passen. Bei Versuchen, Gefängnistore damit zu öffnen, soll es in zwei Fällen möglich gewesen sein.

Was trägt der Herr zum Frühjahr?



Bevor Sie sich den neuen Frühjahrs-Anzug und Mantel kaufen, besuchen Sie uns bitte jetzt. Wir zeigen Ihnen was der Herr im Frühjahr trägt, vor allen Dingen wie er sich der Wirtschaftslage entsprechend billig und gut kleidet.

- Konfirmanten-Anzug strapazierfähig, Baum- oder farbiger Cheviot, moderner Dreif. Form 22-
- Herren-Sacco-Anzug strapazierfähig Forster-Ware, moderner Dreif. Form, sauber gearbeitet 29-
- Der reinwollene blaue Frühjahrs-Anzug aus Kammergarnw., beliebig Dreif. Form elegant gearbeitet der unersetzlichste Anzug für den Herrn 59-
- Herren-Trenchcoat aus kräftigem Strapazierstoff, modernartig oder braun, ungeleert, angenehm leicht im Tragen, imprägniert 22-
- Herr-Frühjahrs-Mantel Cheviot, der große Modestoff, Dreif. mit Stielg., Rückengurt in allen modernen Farbtonen, in tadelloser Verarbeitung 39-
- Herren-Loden-Mantel bester für das Frühjahr geeignet die Stricknoten, imprägniert, grünbräunlich, mod. Raglan-Torn, ein guter Wetter-schutz-Mantel 19.50

Anzug und Mantel von Seiss

Halle, am Markt 12
 Halle, am Markt
 Magdeburg, Kl. Ritterstr. 6

40
Jahre

Moritz Rosenthal

Leipziger Straße 94, neben Café Zorn
Herren- und Knaben-Bekleidung

Große Auswahl in
Konfirmand. - Anzügen
Preislisten Mk. 18,50 - 22,- 27,-
32,- 36,- u. höher

Billige Jubiläumstage
Große Auswahl, billige Preise!

Höchste Zeit...

ist es, jetzt Ihre

Lacke, Farben, Tapeten

einzu kaufen, denn das Osterfest steht vor der Tür. Meine über 30jährige Erfahrung in Lacken und Farben bürgt für beste Qualitäten und billigste Preise. Meine gesetzlich geschützten „Paradara“-Farben sind nur bei mir zu haben. Meine Tapeten-Abteilung, der kleine Laden, mit der großen Auswahl wartet auf Sie, um Ihnen wundervolle und billige Muster zeigen zu können

Farben-Kramer Tapeten-Kramer
HALLE, Mittelwoche 9-10 :: Tel. 21465

Ritter-Kaffee Ritter-Tee

Nur unübertroffene Qualitäten

billigen Kaffees von ganz besonders feiner Qualität
à Pfd. von 2 RM. an

Otto Hoak Inh. Georg Ritter
Halle (Saale), Große Steinstraße 76

Jedem Konfirmanden eine Uhr

Auf Teilzahlung

Herren-Taucher Uhren, Armband-Uhren für Herren
Armband-Uhren für Damen, Standuhren, Wanduhren, Uhrketten

in großer Auswahl zu billigen Preisen
Kleine Anzahlung! Wochensrate von 2 Mk. an

Jede Uhr ist vor Aushändigung an unsere Kundschaft von ein. Fachmann nochmals geprüft

Paul Sommer
Halle a. d. S., Leipziger Straße 14 i. u. II gegenüber Café Zorn

Konsum-Vereins-Mitglieder

kaufen Damenkleider, Damenmäntel, Damenhüte, Röcke, Blusen, Pullover im Spezialgeschäft

Thalacker, Wittenberg

Collegienstraße 61

und erhalten beim Einkauf gegen Vorzeigung der Ausweis Karte volle Rabatt-Marken!

Schlafzimmer

in schönster Ausführung
Unikate, 180 cm breit mit Gardin

nur 350 RM. 1000
bisher u. größte Schlafzimmer
420, 450, 500, 625 RM.

Gehr, Jungblut
Altenstraße 27

REKORD

der Herabsetzungen

Vor dem

Umzug

in unseren

Neubau

kommen viele Artikel
beispiellos billig
zum Verkauf!

Konfektion

| | | | |
|---|-------------------|---|-------|
| Hauskleider aus weichen Stoffen, auch in Feinwebstoffen | Stück 6,95 6,75 | Konfirmanden-Mäntel aus englisch gemusterten Stoffen. Stück 12,50 12,00 | 9,75 |
| Prüfungskleider aus weichen Stoffen, auch in Feinwebstoffen | Stück 10,50 9,75 | Damen-Mäntel aus marinen Stoffen, auch gefärbt | 10,50 |
| Konfirmandenkleider aus weichen Stoffen, auch in Feinwebstoffen | Stück 27,50 18,75 | Damen-Mäntel aus weichen Stoffen, auch gefärbt | 13,75 |
| Konfirmandenkleider aus weichen Stoffen, auch in Feinwebstoffen | Stück 32,- 23,50 | Konfirmanden-Mäntel aus weichen Stoffen, auch gefärbt | 13,50 |
| Frauenkleider aus weichen Stoffen, auch in Feinwebstoffen | Stück 28,50 19,75 | Damen-Mäntel aus weichen Stoffen, auch gefärbt | 15,50 |

Unterwäsche

| | | | |
|---|-----------------|---|-----------------|
| Damen-Trägerhemden mit Halsband | Stück 0,98 0,98 | Kinder-Schlupfhosen farbig, geräumt | Stück 0,48 1,00 |
| Damen-Untertailen mit Eisbein oder Kante | Stück 1,25 0,98 | Untertailen weiß gefärbt, ohne Kante | Stück 0,98 0,98 |
| Damen-Achschlupfhemden mit Eisbein oder Kante | Stück 1,85 0,98 | Herren-Einsatzhemden weiß oder maßfarbig | Stück 1,85 1,00 |
| Damen-Hemdosen gute Verarbeitung | Stück 1,88 1,25 | Damen-Schlupfhosen farbig, geräumt | Stück 1,85 1,00 |
| Damen-Nachthemden mit Eisbein oder Kante | Stück 2,45 1,98 | Herren-Normalhemden in verschiedenen Größen | Stück 2,10 1,50 |

Kleiderstoffe

| | | | |
|--|-----------------|--|-----------------|
| Kunstseiden einfarbig, große Farbenauswahl | Meter 0,98 0,98 | Jumperstoffe große Muldenauswahl | Meter 1,90 1,45 |
| Kunstseiden bedruckt, nur aparte Muster | Meter 1,25 1,00 | Twoed-Kleiderstoffe aparte Neuhäute | Meter 2,25 1,50 |
| Satins-Brillant hochglänzend, 80 cm breit | Meter 5,95 5,90 | Popelines in allen Farben, hoppelweil | Meter 2,00 1,85 |
| Crêpes Marocaine Kunstleibe, bedruckt, 90/95 cm br. | Meter 4,80 3,75 | Crêpes Caïd reine Wolle, gr. Farbenauswahl | Meter 2,00 2,00 |
| Crêpes de chine reine Seide, große Farbenauswahl, 90/95 cm br. | Meter 5,95 4,90 | Twoeds-Faconnés reine Wolle, aparte Neuhäute | Meter 2,00 2,00 |

J. Lewin

Inserenten fordert Offerten über Drucksachen ein

Mitteldeutsche Echo

heute erscheint das

Nationalsozialistischer Wutsch für den 6. März proklamiert

Polenvertrag auf Befehl Englands

Kriegsbündnis zwischen Deutschland und Italien?

15 Jahre unschuldig im Zuchthaus

Stahlhelm mord an einem Landarbeiter

Zwei Ehefrauen mit Arsenit vergiftet

Das „M. E.“ ist während der ganzen Woche an allen Zeitungsständen erhältlich

Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen oder sind direkt an den Verlag, Halle, Verdenfeldstr. 14 zu richten

Monatlich frei Haus gebracht nur 50 Pf.

NSU WANDERER

Bringen für Jeden ein

von der billigsten bis zur Luxusmaschine mit Seitenwagen modernster Konstruktion und Ausstattung!

Ketten- oder Kardanantrieb!

Wenden Sie sich an den nächsten Vertreter.



Verkaufsgemeinschaft NSU-Wanderer
NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG, Neckarsulm



Aus dem Betrieb

Leuna

Riefengewinne machten die Osthöhne, das beweist die Steigerung des Brutto-gewinnes von 224 Millionen Mark im Jahre 1927 auf 257 Millionen Mark im Jahre 1928! Das bedeutet im Jahre pro Kopf der Belegschaft 1070 Mark Reingewinn! Die entsprechenden Zahlen für 1929 liegen noch nicht vor. Der Geschäftsbericht spricht lediglich von einem „bedeutsamen Abschluß“ des Geschäftsjahres mit einem Reingewinn von 165 Millionen Mark! 12 Prozent Dividende sollen sicheren Pressenewbungen zufolge verteilt werden. Macht diesen Profit-Planen eure Rechnung:

Wählt rote Betriebsräte!

Wie das Vertrauen zu dem Brandlerianer Kassierer ausbleibt
In strenger Stillschließung werden keine Versammlungen abgehalten.
Kassierer wollte mit den freien Gewerkschaften am 1. März nach Arbeitslosigkeitsratung eine Belegschaftsversammlung abhalten, um die Kassierer anrufen lassen, um eine Belegschaftsversammlung zu halten, und er schloß die Versammlung. So steht also das Vertrauen der Belegschaft zu Kassierer aus. Wenn die revolutionäre Gewerkschaftsopposition eine Versammlung einberufen, nicht nur aus dem Kassierer, sondern auch aus der Belegschaftsopposition der Belegschaft. Dort konnten wir feststellen, daß 50 Prozent der Belegschaft mit waren und die vorerwähnte Resolution einstimmig annahm. Dem „Reiter“ der Brandler-Verste, Lehmann, ist kein Erfolg. Wir sehen ja, was Sache ist an der Belegschaftsversammlung der „Stillschließung“. Die Arbeiter haben den Kassierer eine rote Liste liquidiert.

Eine rote Liste wird aufgestellt

Arbeitslosigkeiten rufen bei der Firma Wegelin & Hübnert ein ab
Die Stillschließung, mit Dreßler und König an der Spitze, hat die Kollegen der Firma Wegelin & Hübnert, Werk 4, zu einer „rein gewerkschaftlichen“ Liste aufzustellen. Die Liste hat das einstimmig abgelehnt, auch die sozialdemokratischen Arbeiter. Das Vorhaben der Stillschließung ist somit durchfallen. Die Kollegen sind sich klar darüber, daß nur eine rote Liste in Frage kommt.
Am Dienstag, dem 4. März, findet nach Arbeitslosigkeitsratung eine Belegschaftsversammlung im Werk statt, einberufen von dem Kassierer, um den Rechenbuchbericht des Betriebes auf der Tagesordnung steht. Die Gewerkschaftsbürokratie hat die Arbeit, diesen Punkt zu erledigen, während die Betriebsratsliste bis zum 2. März aufgestellt werden soll. Die Kollegen der Firma Wegelin werden in der Belegschaftsversammlung Stellung nehmen einer roten Betriebsratsliste.

Das Blut der Kollegen klagt sie an

Sozialfaschistische Unternehmerrrechte mitschuldig an Betriebsunfällen — Wählt rote Betriebsräte

U.S. Wir berichteten gestern bereits über den schweren Betriebsunfall, der sich am Mittwochvormittag 10 1/2 Uhr am alten Schmelzwerk in der Filmfabrik Wolfen ereignete. Es waren mehrere Kollegen von der Werkstatt 2 damit beschäftigt, die ersten Schmelzwerke zu prüfen. Der Weiler, Kollege Poppius aus Döhlen, war dabei, die Holzbeladung zu entleeren. Der Weiler kippte zusammen und stürzte um. Der Kollege flog im hohen Bogen über das Geländer und stürzte 18 Meter tief auf das Steinpflaster. Dort blieb er mit zerbrochenen Gliedern liegen.

Die Betriebsleitung ist für diesen Unfall voll verantwortlich zu machen. Sie kann sich nicht hinter die Ausrüstung verbergen, daß der Arbeiter die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen vorher nicht getroffen habe, denn sie hat noch nie bewiesen, daß sie wirklich Sicherheitsmaßnahmen zu treffen verfeht.

Wie sieht es denn zum Beispiel in der Werkstatt 2 aus? Die Arbeiter müssen da häufig in vier bis fünf Meter Höhe arbeiten und Ableitungen verlangen. Weiler sind meist nicht vorhanden und die paar, die da sind, sind alt und verbraucht. Es ist ein Schandak, daß sich die Kollegen gegenständig die Weiler leisten müssen, um überhaupt arbeiten zu können. Die Ableitungen sind ganz unzulänglich. Weiler stehen sie aus zwei Leitern und aus einer vier bis fünf Zentimeter starken Bohle, die auch nur bei den verbleibenden Bauteilen zusammengebohrt oder gefügt worden sind. Es steht auf jedem Fall fest: für Aufstieg ist kein Geld da, aber für das Baumaterial, für die besten Handwerker konnte nicht genügend Geld herausgerufen werden!
Die Schuld an den Unfällen kommt auf das raffiniert ausgearbeitete Aford- und Prämiensystem, das auf der Film angewandt wird. Die Weiler für die Arbeiter werden häufig geführt. Die Kalkulationen können nur eine Reinsart: „Die Arbeit dauert zu

lange und wird zu teuer!“ Auf jeden letzten Mann kommt ein Korarbeiter oder Weiler. Jeder versucht keine Erlöse zu erwirken, die höher sind als die Kosten zu bewirken. Kollegen, die da nicht mitmachen wollen, werden abgeholt. So werden die Unfallverhütungsvorrichtungen von den Arbeitsschleppern außer Acht gelassen, um nicht als Erwerbshelfer auf die Straße zu fliegen.

Eine Kontrolle der Betriebsgenossenschaft scheint auch nicht in den Betrieb zu kommen. Hieran zeigt sich besonders, daß der letztjährige reformistische Betriebsrat noch nicht einmal die logischen Rechte aus dem Betriebsvertrag ausgeübt hat. Die Belegschaft muß ihn ebenso verantwortlich machen für die miserablen Zustände auf der Film Wolfen wie die Weilerleitung.

Fort mit den sozialfaschistischen freigewerkschaftlichen (sowie mit den schwachen und unentschlossenen, sich auch opportunistisch nennenden Reformisten aus dem Betriebsrat. Das Blut des Kollegen Poppius klagt sie an. Arbeiter der Film, nicht die Weiler, wählen revolutionäre Betriebsräte und folgt dem Ruf der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Die täglichen Profitopfer ... Im Zahnradgetriebe zerquetscht

In der Eisenhütte Louis Holmann in Tuer ursprünglich durch Arbeiter und mangelnden Unfallschutz der Arbeiter Erwin Stroh aus Bergsborn, indem sie mit der linken Hand in das Zahnradgetriebe einer Walzmaschine kam. Ihm wurden vier Finger zerquetscht. Die Arbeiterkassiererkolonne Reich (Telephon 750) leistete erste Hilfe und transportierte ihn nach dem Krankenhaus Tzeil.

Mehr Fischhändler als Arbeitervertreter

Der „Fischprospekt“ beendet — Hammermann verurteilt
Aus dem Braumbetrieb Ederhof wird uns folgendes berichtet: Im Jahre 1928 betrieb der Betriebsratsvorsitzende von damals, R. Hammermann, einen schamhaften Fischhandel im Betrieb. Doch schon nach kurzer Zeit mußte ein Diebstahl aus Halle festgestellt, daß er bei diesem Handel mit 5. wohl keine Fische los wurde, aber kein Geld erhalten konnte. Das Vorhaben an diesem Falle war das, daß der Vertreter des gesamten Betriebsrat von damals für die Summe haftbar machen wollte. Viele Kollegen mußten im Laufe der Zeit die Kumpels einbüßen auf Grund der vielen Termine vor Gericht, die zur Klärung Hammermannscher Geschäftspraxis notwendig waren. Am 20. Februar wurde 5. nun endgültig aus der Schuldige an dem damaligen Kronenklub des Betriebsratsgericht Halle erkannt. Er wurde verurteilt, sich den Fischhändler für 2000 Mark zu bezahlen. Die mitangefangenen Betriebsratsmitglieder Schuchardt, Schumann usw. sind freigesprochen. Das wollen wir hiermit zur Kenntnis unserer Belegschaft gebracht haben, damit sie keine Fischhändler, sondern revolutionäre Arbeiter in den Betriebsrat wählt!

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Bergarbeiteropposition!
Am Sonntag, dem 2. März, vormittags 10 Uhr, findet im Gericht im Lokal Volkmer eine Belegschaftsversammlung des Berg- und Industrie-Verbandes statt. Alle auf dem Boden der revolutionären Gewerkschaftsopposition stehenden Kameraden haben daran teilzunehmen.
Metallfunktionäre Halle!
Am Sonntag, dem 1. März, 20 Uhr, Funktionärsversammlung bei Belgin. Alle Betriebsräte, alle Vertrauensleute und Kommissionsmitglieder haben zu erscheinen. Insbesondere wird Stellung genommen zum 6. März und zur Betriebsratswahl.
Steinarbeiter Halle! Am Sonntag, dem 2. März, 10 Uhr, findet im „Kollapf“ eine wichtige Jugendversammlung statt.

Neues Profitopfer auf „Leonhardt“ im Geiseltal

U.S. Am Sonntag wurde ein Arbeiter, der mit Streikenden der Belegschaften beschäftigt war, am Kopf schwer verletzt. Er wurde mit dem Auto dem Krankenhaus zugeführt. Dieser Unfall wird, wie so viele, als Selbstmordhandlung registriert werden, denn die beteiligten Ingenieure werden sagen, wie konnte der Arbeiter auf der Welle herumtreden, daß ihm ein Nadel den Kopf entzweit? Wir aber sagen, den verantwortlichen Betriebsleiter trifft die Schuld! Er durfte einen Arbeiter, welcher mit Welle nicht vertraut ist, da er sonst mit Arbeiterarbeiten beschäftigt wird, nicht die Arbeiten ausführen lassen, ohne ihm einen sachkundigen Arbeiter zur Seite zu stellen.
Noch es war ja freigelegt, da müssen sich die Reparaturarbeiten so billig wie möglich stellen, damit der geistliche Profit nicht in Gefahr kommt. Ein Silberbogen, genannt „Überleitung“, wird allmählich verteilt. Darin wird des öfteren hingewiesen, wie der Kumpel Unfälle verhüten kann. — reinen Joch!
Bergarbeiter, wehr Euch gegen das ausbeuterische Behelmen! Schließt Euch der revolutionären Front an! Wählt rote Betriebsräte! Nur so könnt ihr die Unfälle auf ein Minimum herabdrücken.

Waffen- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS

Nur Qualität — das Grundgesetz unseres Seniorchefs, als er im Jahre 1878 in einem bescheidenen Raum die Firma gründete. Schwer waren die ersten Jahre, doch die Güte der Ware setzte sich durch. Aus dem kleinen Laden entstanden heute von damals sind heute ebenso viele Mäuler geworden.

Ein Sieg des Qualitätsgedankens, für allen unseren Mitarbeiter in Fleisch und Blut übergegangen ist.

KURMARK CIGARETTEN

SEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

5

KURMARK

die Zigarette der neuen Epoche!

Arbeitsgemeinschaften

Die zweiten Betriebsratsposten eine Arbeiterin!

Erst Stelle

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Die Wahlversammlung des Agfa-Betriebes, der zum 1. April 1929 gewählt, beauftragt die Auffüllung einer Betriebsratsstelle aus Arbeiterinnen besteht.

Selbst bei uns keinen Elementarfall gewinnen. Jeder halbwegs denkende Arbeiter durchschaut die Demagogie und den Schwund, der in der „Arbeiterpolitik“ der Reigen vorgelegt wird. Ueberhaupt Kaffner, der bei jeder Gelegenheit die Arbeiterpolitik im Stich ließ, um mit seiner Begehr bei der Betriebsratswahl etwas anzusetzen, der 14. der letzte, der uns bei der Betriebsratswahl etwas anzusetzen wird. Die Betriebsratswahl für die ersten Betriebsräte entscheiden. Kaffner möge an seine Siege glauben, in Wirklichkeit werden wir's schaffen.

Meiners Geständnis

U.S. Meier das Thema „10 Jahre Betriebsrätegesetz“ sprach in einer Vollerfassung der Nordhäuser Betriebsräte der Zugehörte des Tabakfabrikantenverbandes Franz Meier. Und wie er

An ihren Taten sollt ihr sie erkennen —

Kopf der Grube „Gottlob“ (Niederbasse Montanwerke) herrsche Ueberhand und Sonntagsschließerei. Am Pfingst-Feiertag wurde trotz höchster Weisung gearbeitet. Um 3 Uhr hätte Schichtschluß sein müssen. Aber aus die Arbeiter kein Befehl mehr, so machte der Obersteiger Meier folgenden Text: „Es verpönt Werk und Brot, was auch gelieft wurde, und es leben sich zwei Drittel der Belegschaft eintragen und arbeiteten Ueberhand bis abends 7 Uhr! Der Betriebsratsobmann Meier unterstützte diese Ausbeuterpolitik und machte ebenfalls Ueberhand mit!

solche Betriebsräte werden nicht gewählt!

sprach. Kein Wort fand er über den heißenmühtigen Kampf der Berliner Betriebsräte gegen das unzulängliche Gesetz. Vor allem aber kein Wort über das furchtbare Mißbrauch, das seine Parteigenossen, die Kasse und Konjunktur, unter der Berliner Arbeiterpolitik am Tage der Annahme des Gesetzes anrichteten. Zugehen mußte Meier, daß durch das Betriebsrätegesetz keine wirtschaftliche Gleichberechtigung wie man es gewünscht hätte, eingetreten sei. Das Gesetz hätte das Gefühl der Ausbeutung befestigen sollen. Also nicht irgend die Ausbeutung selbst. Nur das Gefühl. Schön gesagt, nicht wahr? Die Betriebsräte befinden sich in einer Apathie, die ihnen Belegschaft an Unternehmern. Die Betriebsräte seien zur Bekämpfung der Interessen beider Gruppen da. Dadurch entstehen oft Gemütsnöte. Heute brauchen die Unternehmern die Betriebsräte durchaus nicht zu fürchten! (Wir glauben das ganz gern, denn die durch die Reformen, besonders in Nordhausen, gewählten Betriebsräte sind tatsächlich kein Gefühl für die Ausbeuter. D. Ber.) Aus dem Geständnis Franz Meiers sollte die Nordhäuser Betriebsräte lernen und nun endlich an die Auffstellung roter, kassenbewußter Betriebsräte denken.

Der Anglist's „auf Probe“

U.S. An der „Abend“ erprobte am Montag im Rot-Palast eine Rede, bei dem die Kollegen Albert Köllner, Karl Gräbe und Paul Hahlow schmer im Gesicht, an Händen, Armen und Brust verbrannten. Die Nationalisierung kennt unter der kapitalistischen Gesellschaftsordnung keine Grenzen. Es wurden jetzt andere Arbeiter an Stelle der Verunglückten hingestellt, die wegen des Anglist's englisch dreihundert Wüstlingsleiter Albrecht sprach zu hören. Sie brauchen keine Angst zu haben, das vorher war nur eine Probe...

Die Zehnellen rechnen ab

Die Bauarbeiter vom Domnick werden sich gegen die Gewerkschaftspartei — Der Langsame Weiterleitung wird ebenfalls gestellt!

U.S. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Bauarbeiter und Holzgruppe der Köpfer wurde Stellung genommen zum Weiterleitung der Gewerkschaftspartei, der am 23. Februar stattfand. Nach Entgegennahme des Berichtes und einer eingehenden Diskussion wurde dem allen Vorhanden das volle Vertrauen ausgesprochen. Er hat weiter zu fungieren. Bei der Abstimmung war nur eine Stimme für den Renegaten Kaiser. Der ausgesprochene Kollege Holzweilig kam ebenfalls zum Wort. Auch ihm wurde das volle Vertrauen ausgesprochen. Scharf wurde das Mitglied, das von der Verbandsbürokratie herausgeworfen wurde und das höchst lächerlich und gemein gehalten war, abgelehnt.

Eine große Gemeinlichkeit leiferte sich der Renegat Kaiser. Die Opposition befaßte in der Druckerhandzettel zur Einladung der Mitgliedschaft. Diese Handzettel hat dieser Renegat Kaiser aus der Druckerlei gestohlen, bevor sie von der Opposition abgeholt werden konnten. Die verarmten Kollegen nahmen Johann folgende Entschuldigungen an:

Die Mitglieder der Zehnellen Domnick der Gewerkschaftspartei Langen nehmen mit Entzückung an dem gegen die gesamte Mitgliedschaft gerichteten Flugblatt Kenntnis. Der redaktionell funktionierende Vorstand hat das volle Vertrauen der Mitglieder. Der eingeleitete Kommissar Kaiser ist nicht mehrgehend in die Mitgliedschaft. Die Gewerkschaft soll eine Kampfgewerkschaft der Arbeiter sein. Ihre Politik wird nicht bestimmt werden durch die Verbandsbürokratie, die nur die Interessen des Kapitals gegen die Arbeiterpolitik vertritt. Deshalb gegen die Dreieinigkeit Sozialfaschismus, Unternehmertum und Staatsapparat den schärfsten Kampf!

Katastrophale Ausflüchten für die Bauarbeiter

U.S. Am Sonntag fand die Generalversammlung der Bauarbeiter Nordhausen statt. In seinem Arbeits- und Kassenbericht mußte der Angestellte der Gewerkschaft, Fritz Müller, von schlechten Bauausflüchten für das Jahr 1929 berichten. Im Jahre 1929 haben im Bezirk der Bauarbeiter Nordhausen die Bauarbeiter im Durchschnitt nur 32 Wochen gearbeitet! Am Kreise Weinlagen nur 27 Wochen! Was das bedeutet für die Existenz der Familien, das können nur die davon selbst Betroffenen richtig verstehen. Müller sagt etwas auf die Ursachen der Dinge ein. Er mußte zugeben, daß große Teile der Hausinspektoren für Vermittlungszwecke, also nicht für den Wohnbau verwendet werden. (Doch davon auch Gelder für Militär und Justiz durch die „Genossen“ ausgegeben werden, hat er allerdings nicht gesagt. D. Ber.) Auch im Stadt- und Landbesitz Nordhausen haben wenig Bauausflüchten für den Wohnbau stattgefunden. Auf Grund dieser schlechten Bauausflüchten betete auch keine Möglichkeit des Lohnkampfs.

Ein Kollege aus Sainrode nahm zu den Ausführungen Müllers Stellung und verlangte, daß dort gearbeitet würde, wo etwas übrig sei. Bei den hohen Ministern- und Beamtengehältern usw.

Die Konferenz der Delegierten hielten den Antrag, die Hälfte des Vermittlungsbeitrages, den die Vermittlungsstellen beschließen, dem einzelnen Bauarbeiter zur Verfügung zu stellen. Gegen diesen Antrag hat der Angestellte Müller aus begründlichen Gründen gestimmt. Er ließ den Antrag gar nicht zur Abstimmung kommen. Gegen diese Behandlung wüthten sich die ausständigen Delegierten energisch. Sie nannten Müller einen „Wüstling“. Gegen diese Diffamierung der Bauarbeiter müßten sich die Bauarbeiter am Samstag um 8 Uhr und Arbeit unter Führung der Gewerkschaftsopposition zusammenschließen. Das muß auch in Nordhausen bekannt werden.

Wochenserien-Lage

FRITAG - SONNABEND - MONTAG

| | | | | | | | |
|-----------------------|------|--|------|--|------|---|------|
| 1 Pfund Toiletteseife | 0.25 | 1 Riegel Kernseife | 0.48 | 1 Pfund Schmierseife | 0.95 | 1 Riegel Kernseife | 1.45 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Flasche Mop Politur, 1 Poliertuch | 0.48 | 1 Doppeltuch Kernseife, 1 Schneuertuch | 0.95 | 1 Pfund Seifenpulver, 1 Schneurbürste | 1.45 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Rolle Maschinenband | 0.48 | 1 Wascheleine | 0.95 | 1 Damenschel | 1.45 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1000 Meter, 4-fach, Dichtung und 2 Sterne Zähler | 0.48 | 4,60 Meter, halbbreite Qualität | 0.95 | 1 Herren-Futter-Hose | 1.45 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Kinderklopp | 0.43 | 1 Damen-Stadtkoffer | 0.95 | 1 Sofa-Decke aus haltbarem Material, in vielen Größen | 1.45 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.43 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.95 | 1 Kinder Kleid | 1.45 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Kinder-Schlüpf | 0.43 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.95 | 1 Meter Köpersamt | 2.95 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Kinder-Schlüpf | 0.43 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.95 | 1 Meter Läuferstoff | 2.95 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Kinder-Schlüpf | 0.43 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.95 | 1 Wafelbedeckung | 2.95 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Kinder-Schlüpf | 0.43 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.95 | 1 Künstler-Decke | 2.95 |
| 1 Dose Seifenpulver | 0.25 | 1 Kinder-Schlüpf | 0.43 | 1 Paar Damen-Stümpfe | 0.95 | 1 Bettbezug mit Kissen | 2.95 |

0.25
0.48

Alex MICHTEL
Halle am Markt

Im Erfrischungsraum!
1 Tasse la Fleischbrühe und 1 Stück Speckkuchen zu 0.40
1 Tasse la Bohnenkaffee und 1 Windbeutel m. Schlagsahne zu 0.45

Werbe-Tage

- Damen-Spangenschuhe** 8⁹⁰
belge komb. mit Blod- und L.XV.-Abfah
- Damen-Bumps- und Spangenschuhe** 12⁵⁰
neueste Modelle, in vielen Farben, komb.
- Braune Herren-Halbhuhe** 12⁵⁰
eleganter StraÙenfuÙ, die Robefarbe
- Damen- u. Herren-Gesundheitschuhe** 8⁹⁰
für jeden Fuß passend 12,50 10,80

Besuchen Sie unsere **schönmalig geleitete orthopädische Abteilung**
Schuhwarenhaus

Sönigsberg

1. Geschäft: Gr. Ulrichstr. 54 (Ballfanz)
2. Geschäft: Seifritz. 9, Ede Zielherstr.

Schwere, bessere und dabei billigere Kinderwagen
gibt es nicht



Anwahl nicht zu übersehen
Entsprechende Zahl ungetragenen

Kinderwagen Mk. 26,- 41,- 48,- 75,-
10,- 36,- 42,- 58,- 103,-
Verkleinerte Modelle billiger
Klappwagen m. Verdeck Mk. 46,50 49,-
32,- 56,- 59,- 61,-
Verkleinerte Modelle billiger
Stollenwagen zusammen mit 11,75 13,75
15,50 17,- 21,-
ersatz Mk. 26,- 35,- 44,- 48,- 52,-
ersatz 10,03

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis DampstraÙe 3
3 Magazine vom Markt

Kaufen Sie **Auf Kredit**
Die moderne **Küche**
185,- RM.
Anzahlung 20,- RM.
Wochenrate 3,- RM.

Klingler
Leipziger Straße 11
1. Etage Eing. Sandberg

Max Werner
Zitronensaft, Saucen, etc. 3
Empfehle den besten Saucen-
saften meist
Steife- und Weichwaren

Capsapon
bester Mittel gegen Gicht und
Reumatismus empfiehlt die
Apotheke, Bismarckstr.

Der Waschteufel
ist der zuverlässigste Wasch-
apparat der Gegenwart

Der Waschteufel bewältigt Ihre ganze Wäsche in 2 Stunden.
Durch unser Probewaschen sind uns viele lobende An-
erkennungszettel geworden. Jede praktische Hausfrau sollte daher
nicht länger zögern, sich **einen Waschteufel** anzuschaffen

Messing-Wasch-Kompressor 16,50
sind bei uns zu haben

Burghardt & Becher, Leipziger Straße 10

RAKETE
Emil Retzer's Kabuffe

Heute
Abschiedskonzert
5 Uschakows
dazu das tolle Februarprogramm

Steinweg 20

eröffne ich **Sonnabend, d. 1. März**
1930 ein Zweiggeschäft. Meine seit
1667 bestehende Firma hat sich einen be-
deutenden Ruf als erstes Spezialgeschäft in
Bandagen und chirurg. Gummiwaren
erworben und werde ich Sorge tragen,
daß Sie auch in meiner Filiale durch fach-
gemäßes Anlegen von Bruchbändern,
Leibbinden, Gummistrümpfen u. Plattfuß-
Einlagen in vollstem Maße zufriedenge-
stellt werden. Meine Auswahl auch in
chirurg. und hygienischen Gummiwaren
ist überaus groß und finden Sie bei mir
allerbeste Qualitäten zu angemessenen
Preisen wie auch billigere Handelsware

E. Kertzscher

Bandagen u. chirurg. Gummiwaren
Preußerring 3 und Steinweg 20

Konjum-Bezeln Osmünde und Ams.
c. o. m. d.

Sonntag den 9. März 1930, 14.30 Uhr im
Gasthof des Herrn Engel, Dammbe
Osmünde

Generalversammlung
Zugordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1929, Bericht über das Buchhaltungsbüchlein, die Bilanz, die Liquidation des Vereins und die Bücherführung des Vorstandes.
2. Wahl eines Vorstandesmitglied und einer Schriftführerin.
3. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.
4. Bericht über den Haushalt des Vereins für das Jahr 1929, in dem die Bilanz des Vereins ist.
5. Bericht über den Vereinsjahr.

Der Vorstand:
R. H. Kertzscher

Rest den Klassenkampfs

Außergewöhnlich vorteilhafte Angebote insbesondere unserer Eifa-Kleidung



Krause

Das große Spezialhaus mit eigener Fabrikation.

Qualitäts-Verbesserung
Preisverbilligung
Das Eifa-Programm
(Eigene Fabrikation)

Kaufen und tragen Sie EIFA-Kleidung!
Es ist Ihr Vorteil!

Mit diesen Angeboten geben wir allen
Kreisen Gelegenheit, sich mit den einzig-
dastehenden unübertroffenen Vorzügen un-
serer Eifa-Kleidung bekanntzumachen.

EIFA-KLEIDUNG

wird von uns selbst in großer, auf das
modernste eingerichteter Kleiderfabrik
hergestellt - der Wünsche und An-
sprüche des kaufenden Publikums und
daher voll und ganz berücksichtig.

EIFA-KLEIDUNG

kann durch die Eigenfabrikation trotz
ihrer gepöhlten hohen Qualität
so billig sein,
daß diese Preise das Tagesgespräch
bilden werden. -

Herren-Anzüge

23,- 29,- 34,- 39,- 43,- 54,-

Herren-Anzüge

63,- 72,- 78,- 83,- 94,- 99,-

Herren-Sport-Anzüge

24,- 34,- 43,- 58,- 69,- 75,-

Frühjahrs-Mäntel

in Chevrot, Kammergarn und
Gahardine

32,- 39,- 45,- 53,- 69,- 79,- 95,-

Weißenfels, Am Markt, Ecke Jüdenstraße

Nur 50 Pfennig

beträgt der monatliche Abnahmepreis für das Organ der Überträger in Stadt und Land

Mitteldeutsches Echo

Bestellungen können alle Anzeigen und Anzeigenrücksendungen, mit dem Verlag, 20, Leipziger Straße, 79, Leipzig, entgegenommen

Schultornister
Schulmappen
.. Frühstücksbüchlein ..
Hefen
Kupferkäse
Leder-Portemonnaies
GoldgefäÙe
Paul Goldner
Gartenstraße, Bahnh.
halle, Leipziger Straße 79
Reparaturen blühen

Bekanntmachung

In der Vorstandssitzung am 26. Februar 1930 wurden
1. als Vorsitzender: Zwanzig, Paul, Jüdenstraße 27
2. als Stellvertreter: Richter, Hermann, Angelfeld
Wormitzer Straße 1
3. als Schriftführer: Grübler, Edmund, Dipl.-Ing.
Krausweg, Straße 30

Halle a. S., den 27. Februar 1930

Der Vorstand
der Allgemeinen Deutschen
Paul Zwanzig

Strümpfe
zu **Serien-Preisen!**
Außerordentlich billige Ange-
bote vom 1. bis 5. März

25, 50, 75, 95
125, 145, 175, 225

Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
alles spottbillig

Bekanntmachung

Die für Monat Februar 1930 fälligen Beiträge und
Arbeitslohnbeiträge sind bis spätestens 5. März
den vorgedruckten Formular nachzuweisen und ein-
zuliefern. Bei Nichtbeachtung der Mahnung wird eine
Prüfung und Anrechnung der Beiträge mit Rückhalt
vorgenommen werden. Zur Vereinfachung der Angelegen-
heit des Beitragsnachweises ist die Kontobuchführung anzuwenden
auszuwählen. Der weitere Zahlungsvorgang hat die
entsprechenden Maßnahmen zur Folge

Halle a. S., den 27. Februar 1930

Der Vorstand
der Allgemeinen Deutschen
Paul Zwanzig

KINSKY
Wittenberg Am Markt

Ledertreibriemenstücke
bedarf, passend zu haben, empfiehlt
pro Paar von 20 Pfennig an
Alter Markt 17
J. Stiernicht, („Goldene Kette“)

Bekanntmachungen

Zugordnung für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr

1. Die 3. Wahl des bestellten Magistratsratsmitglieder
2. Die Wahlprüfung der Kandidaten des 1. Wahlbezirks
3. Die Wahlprüfung der Kandidaten des 2. Wahlbezirks
4. Die Wahlprüfung der Kandidaten des 3. Wahlbezirks
5. Die Wahlprüfung der Kandidaten des 4. Wahlbezirks
6. Die Wahlprüfung der Kandidaten des 5. Wahlbezirks
7. Die Wahlprüfung der Kandidaten des 6. Wahlbezirks

Der Krieg

Das erste Heftbuch, das pendelt und ohne
Anzahlung den Krieg zeigt, wie er wirklich sein
wird. 2.50 RM., Heft 2.20 RM.
Es beginnt durch die
Vollbuchhandlung, G. m. b. H.
Halle a. S., Verdenstraße 14

Bekanntmachung

Die in der Sitzung des Magistrats am 27. Februar 1930
beschlossene Wahlprüfung der Kandidaten des 1. Wahlbezirks
am Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr, wird
auf den 2. März 1930, 17 Uhr, verlegt.

Die Wahlprüfung der Kandidaten des 2. Wahlbezirks
am Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr, wird
auf den 2. März 1930, 17 Uhr, verlegt.

Die Wahlprüfung der Kandidaten des 3. Wahlbezirks
am Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr, wird
auf den 2. März 1930, 17 Uhr, verlegt.

Die Wahlprüfung der Kandidaten des 4. Wahlbezirks
am Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr, wird
auf den 2. März 1930, 17 Uhr, verlegt.

Die Wahlprüfung der Kandidaten des 5. Wahlbezirks
am Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr, wird
auf den 2. März 1930, 17 Uhr, verlegt.

Die Wahlprüfung der Kandidaten des 6. Wahlbezirks
am Montag, dem 3. März 1930, 17 Uhr, wird
auf den 2. März 1930, 17 Uhr, verlegt.

W

A